



Mein
BERLIN

MACHBARKEITSSTUDIE

„KLIMASTRAÙE HAGENAUER STRAÙE“

Dokumentation der Online-Beteiligung
März bis April 2023 - mein.berlin.de

Bezirksamt
Pankow

Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

BERLIN



MACHBARKEITSSTUDIE „KLIMASTRAßE HAGENAUER STRAßE“

für ein Integriertes Städtebauliches Konzept zur klimawirksamen Umgestaltung der Hagenauer Straße in Berlin-Pankow

Dokumentation der Online-Beteiligung

März bis April 2023 - mein.berlin.de

Impressum

AUFTRAGGEBER

Bezirksamt Pankow von Berlin
Straßen- und Grünflächenamt
Darßer Straße 203
13088 Berlin
sga.allgemein@ba-pankow.berlin.de

FINANZIERUNG

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt
Abteilungen III und IV
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin
verkehr@senumvk.berlin.de

AUFTRAGNEHMERIN

bgmr Landschaftsarchitekten GmbH
Dr. Carlo Becker, Henrike Hahmann, Sven Hübner, Martin Stokman
Prager Platz 6
10779 Berlin
hagenauer@bgmr.de

Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH (IPS)
Dr. Matthias Pallasch, Vincent Ried
Rennbahnallee 109A
15366 Hoppegarten
info@sieker.de

FACHLICHE UNTERSTÜTZUNG

Büro Pankow beteiligt
Dunckerstr. 59C
10439 Berlin
kontakt@pankow-beteiligt.berlin

Stand

Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG.....	5
1 ERGEBNISSE.....	6
2 ERGEBNISSE MOBILITÄTSVERHALTEN	8
3 ERGEBNISSE NEUGESTALTUNG DER STRASSE.....	12
4 ERGEBNISSE INNENHÖFE DER HAGENAUER STRASSE	20
5 WEITERE IDEEN UND WÜNSCHE	24
ANHANG	27

EINFÜHRUNG

Viele Berliner Wohnquartiere in der Innenstadt sind beliebte Wohn- und Arbeitsorte, so auch die Hagenauer Straße. Allerdings wirken sich vermehrt auftretende extreme Wetterereignisse als eine Folge des Klimawandels, wie Hitze- und Trockenheitsperioden und lokale Starkregen, sowohl auf die Lebensqualität als auch auf die städtischen Infrastrukturen aus. Ein neuer Umgang mit dem Regenwasser und die Stärkung des Grüns in der Stadt sind notwendig. Hinzu kommen Anforderungen an eine klima- und sozialgerechte Mobilität. In einer Machbarkeitsstudie lässt der Bezirk Pankow mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klima- und Umweltschutz verschiedene Lösungsansätze für die Entwicklung der Hagenauer Straße zu einer Klimastraße untersuchen. Die Machbarkeitsstudie zum geplanten Umbau der Hagenauer Straße wird durch ein umfassendes Beteiligungsverfahren begleitet. Zusätzlich wird das Projekt fachlich durch eine Steuerungsrunde begleitet, die sich unter anderem aus Vertreterinnen und Vertretern der Bezirks- und Senatsverwaltungen, der Berliner Wasserbetriebe und verschiedenen Planungsbüros zusammensetzt. Der Informationstag in der Hagenauer Straße am 5. Oktober 2022 bildete den Auftakt der umfangreichen Öffentlichkeitsbeteiligung.

In einem zweiten Beteiligungsformat wurde allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich auf der Online-Beteiligungsplattform des Landes Berlin mit ihren Wünschen, Vorstellungen und Ideen zur zukünftigen Straßenraum- und Umfeldgestaltung einzubringen. Die Umfrage fand statt zwischen dem 10. März und 10. April 2023 auf [mein.Berlin.de](https://mein.berlin.de). In dieser Dokumentation werden die Ergebnisse der Online-Befragung aufbereitet. Die Ergebnisse können auch unter folgendem Link abgerufen werden: <https://mein.berlin.de/projekte/machbarkeitsstudie-klimastraee-hagenauer-straee/?initialSlide=1>

Über die Möglichkeit der Online-Beteiligung hat das Bezirksamt alle 370 Haushalte und Gewerbetreibende in der Hagenauer Straße sowie weitere zufällig ausgewählte 370 Haushalte im Umfeld der Hagenauer Straße per Postwurfsendung informiert. Alle informierten Haushalte hatten darüber hinaus die Möglichkeit, den Fragebogen in Papierform beim Bezirksamt anzufordern. Davon wurde jedoch nicht Gebrauch gemacht. Über die Möglichkeit der Online-Beteiligung wurde außerdem in einer Pressemitteilung des Bezirksamtes vom 15. März 2023, auf der bezirklichen Projektseite sowie über die Social-Media-Kanäle des Bezirksamtes und des Büros "Pankow beteiligt" informiert.

1 ERGEBNISSE

Die Umfrage umfasst die folgenden Module:

- allgemeine Informationen zur Art des Haushalts
- Fragen zum Mobilitätsverhalten
- Fragen zu Umweltbelastungen
- Fragen zur zukünftigen Straßengestaltung
- Fragen zur Gestaltung der Innenhöfe
- freies Textfeld für eigene Ideen, Wünsche und Anmerkungen

An der Umfrage beteiligten sich insgesamt 114 Personen, von denen 40 % ihren Wohnsitz in der Hagenauer Straße haben. Die auf den folgenden Seiten als Balkendiagramm dargestellten Zahlen beziehen sich auf alle Teilnehmenden, unabhängig vom Wohnort. Bei ausgewählten Fragen wurde ein besonderer Fokus auf die Antworten der Bewohnerschaft in der Hagenauer Straße gelegt. Diese Daten sind in den Textergänzungen unter den jeweiligen Diagrammen mit dem Zusatz "Fokus Hagenauer Straße" versehen.

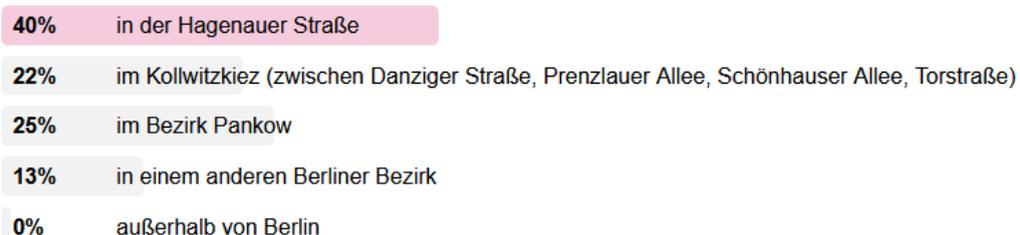
KENNZAHLEN ZU DEN TEILNEHMENDEN

114 Teilnehmende an der Umfrage

141 Kommentierungen der Ideen

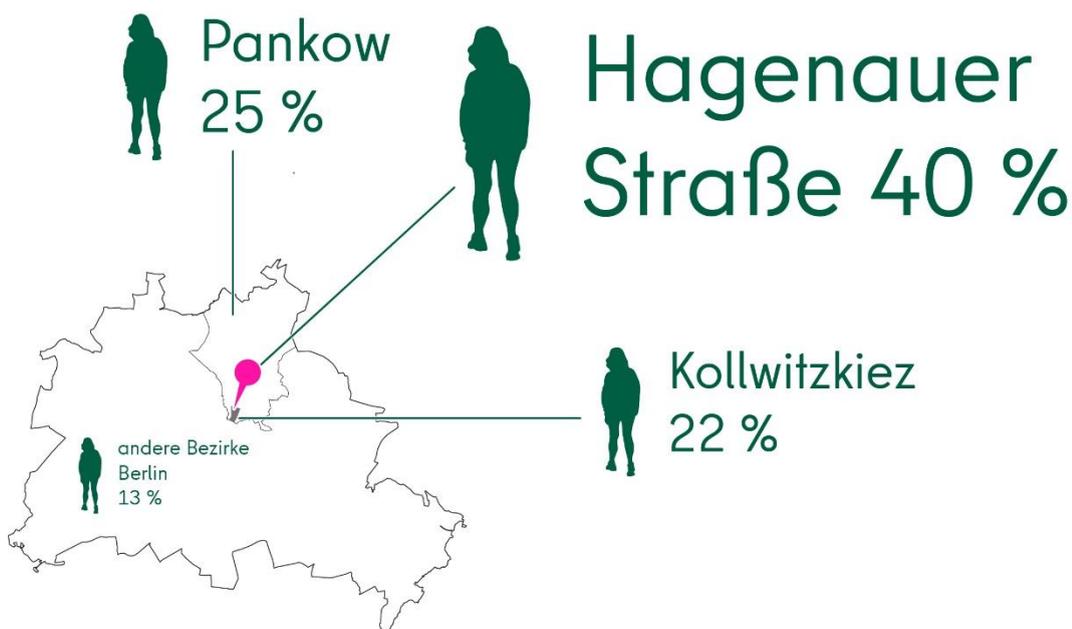
21 weitere Kommentare

1. Wo wohnen Sie?



114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Mit 62 % hat der größte Anteil der Teilnehmenden einen räumlichen Bezug zur Straße (Kollwitzkiez + Hagenauer)



2. Üben Sie in der Hagenauer Straße ein Gewerbe oder eine sonstige berufliche Tätigkeit außerhalb Ihrer Wohnung aus?

10% Ja

90% Nein

114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Es haben sich insgesamt 11 Personen beteiligt, die in der Straße ein Gewerbe oder eine berufliche Tätigkeit ausüben (10 %). Mehr als die Hälfte der Gewerbetreibenden wohnt auch in der Straße.

34. Wie alt sind Sie?

1% 6 bis 17 Jahre

10% 18 bis 29 Jahre

55% 30 bis 49 Jahre

34% 50 bis 64 Jahre

1% 65 Jahre und älter

113 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

35. In welcher Haushaltsform leben Sie?

42% Mehrpersonenhaushalt mit Kind(ern)

36% Mehrpersonenhaushalt ohne Kind

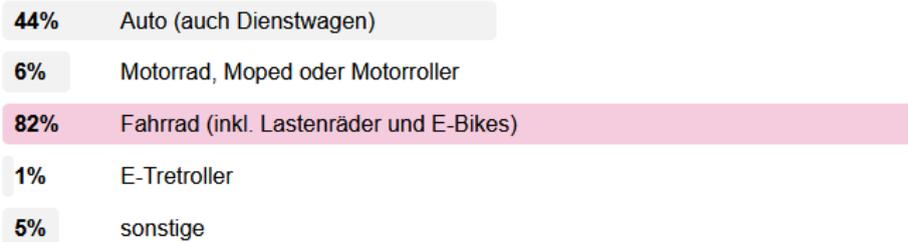
22% Einpersonenhaushalt

113 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

2 ERGEBNISSE

MOBILITÄTSVERHALTEN

3. Über welche fahrbereiten Verkehrsmittel verfügt Ihr Haushalt?



[Sonstige Antworten einblenden](#)

103 Teilnehmer*innen haben 141 Antworten gegeben. Aufgrund von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentangaben über 100% ergeben.

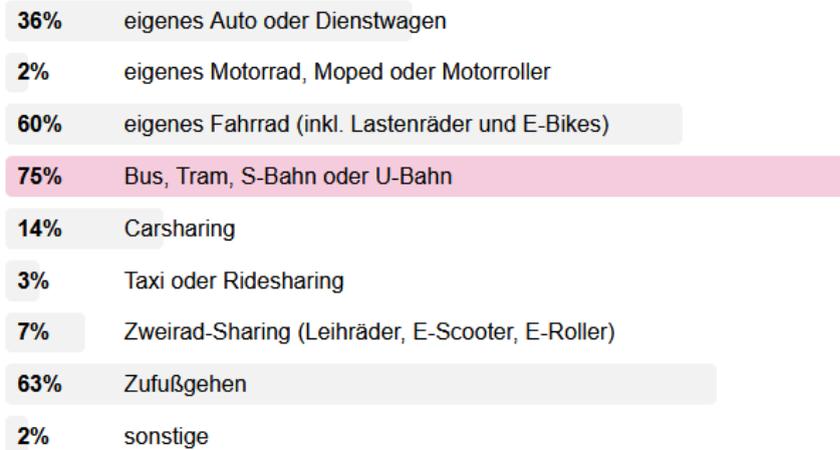
Sonstige Antworten (5 %): ein Auto, drei Fahrräder, Bollerwagen, zweites Auto

Hinweis: Die Mehrfachauswahl wurde am 3 Tag nach Start der Umfrage aktiviert. Daher ist die Anzahl der fahrbereiten Verkehrsmittel nicht vollständig dargestellt.

Unter den Teilnehmenden aus dem Kollwitzkiez (ohne Hagenauer) verfügen 84 % über ein Fahrrad und 40 % über ein Auto.

Fokus Hagenauer Straße: Hier verfügen 72 % der Teilnehmenden über ein Fahrrad und 57 % über ein Auto.

4. Welche Verkehrsmittel nutzt Ihr Haushalt in den Wintermonaten überwiegend für die Wege innerhalb der Stadt?



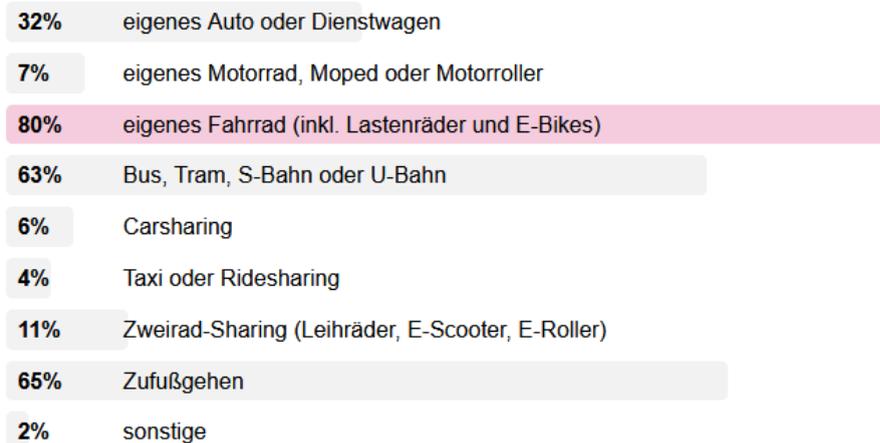
[Sonstige Antworten einblenden](#)

104 Teilnehmer*innen haben 271 Antworten gegeben. Aufgrund von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentangaben über 100% ergeben.

Sonstige Antworten (2 %): vorwiegend Fahrrad, zweites Auto

In den Wintermonaten nutzen die Mehrheit der Personen den Umweltverbund (ÖPVN, Rad, Zufußgehen) für Wege in der Stadt. Das eigene Auto wird von 36 % genutzt, aber auch Sharing-Angebote (z.B. Carsharing 14 %, Zweiradsharing 7 %) werden genutzt.

5. Welche Verkehrsmittel nutzt Ihr Haushalt in den Sommermonaten überwiegend für die Wege innerhalb der Stadt?



[Sonstige Antworten einblenden](#)

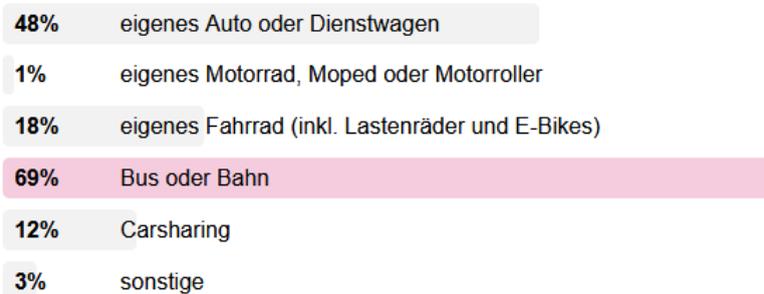
104 Teilnehmer*innen haben 280 Antworten gegeben. Aufgrund von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentangaben über 100% ergeben.

Sonstige Antworten (2 %): fast ausschließlich Fahrrad, zweites Auto

In den Sommermonaten verstärkt sich das Verhältnis zugunsten des Umweltverbundes (ÖPVN, Rad, Zufußgehen). Besonders die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel nimmt im Vergleich zu den

Wintermonaten von 60 % auf 80 % deutlich zu. Der Anteil des Zufußgehens ist – Winter wie Sommer – nahezu gleich. Die Nutzung des eigenen Autos sinkt in den Sommermonaten leicht (von 36 % auf 32 %)

6. Welche Verkehrsmittel nutzt Ihr Haushalt überwiegend für längere Wege zu Zielen außerhalb der Stadt?



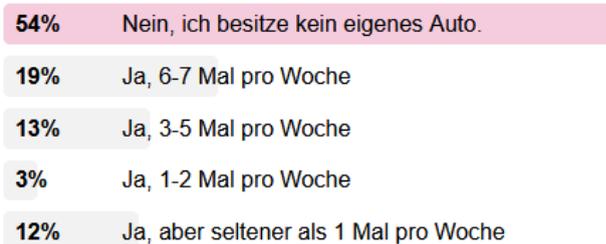
Sonstige Antworten einblenden

104 Teilnehmer*innen haben 157 Antworten gegeben. Aufgrund von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentangaben über 100% ergeben.

Sonstige Antworten (3 %): bis 5 km auch zu Fuß, Mietwagen, Flugzeug

Für längere Wege werden vorwiegend Bus und Bahn genutzt. Auch das eigene Auto oder der Dienstwagen wird von Vielen genutzt. Aber auch das eigene Fahrrad und Carsharing werden als Verkehrsmittel für längere Strecken angegeben.

7. Nutzen Sie ein eigenes Auto?

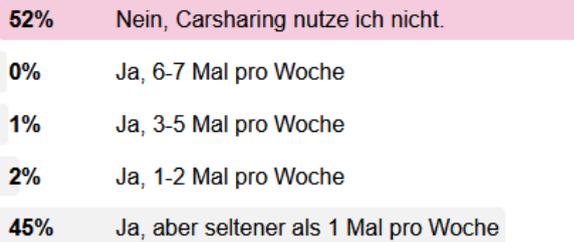


104 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Der Mehrheit der teilnehmenden Personen besitzt kein eigenes Auto. Von den Personen, die über ein eigenes Auto verfügen, nutzen es 69 % mehrfach pro Woche (3-7 Mal). Ein Viertel nutzt das eigene Auto seltener als einmal pro Woche.

Fokus Hagenauer Straße: 37 % der Teilnehmenden besitzen kein Auto. Von den Personen, die über ein Auto verfügen, nutzen es 72 % mehrfach pro Woche (3 bis 7 Mal). 17 % nutzen das eigene Auto seltener als 1 Mal pro Woche.

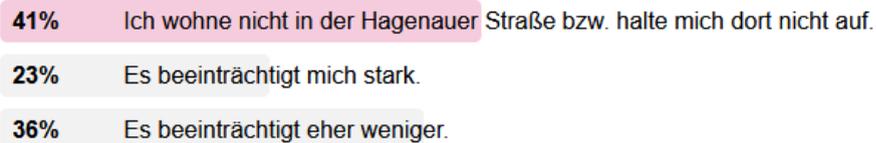
8. Nutzen Sie Carsharing-Angebote?



104 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Die Mehrheit der Personen nutzt keine Carsharing-Angebote. 45 % geben an, diese Angebote gelegentlich zu nutzen. 3 % nutzen sie ein- bis mehrmals die Woche.

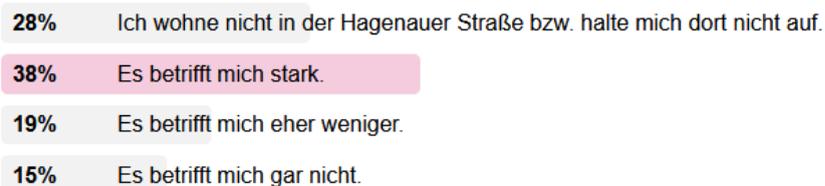
9. Fühlen Sie sich von Verkehrslärm in der Hagenauer Straße beeinträchtigt?



104 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

59 % der teilnehmenden Personen wohnen in der Hagenauer Straße oder halten sich dort auf. Von diesen Personen fühlen sich 60 % eher weniger vom Verkehrslärm beeinträchtigt. 40 % fühlen sich stark beeinträchtigt.

10. Betrifft Sie das Thema sommerliche Hitzebelastung in der Straße?



104 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Von den Personen, die eine Aussage zur Hitzebelastung in der Hagenauer Straße gemacht haben, betrifft die Hälfte die Hitzebelastung stark (52 %), 27 % eher wenig und 21 % gar nicht.

Fokus Hagenauer Straße: Werden die Datensätze nach Personen gefiltert, die in Frage 1 angegeben haben, in der Hagenauer Straße zu wohnen (45 der 104 Antworten) geben 42 % an von der Hitzebelastung stark betroffen zu sein. 27 % sind eher wenig und 31 % gar nicht betroffen.

3 ERGEBNISSE NEUGESTALTUNG DER STRAßE

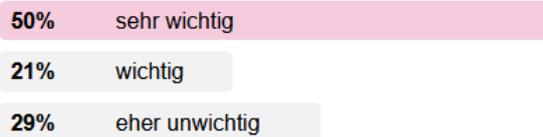
11. Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Neugestaltung der Hagenauer Straße. Stellen Sie sich vor, Sie könnten die gesamte Straße inkl. Gehwegen neu planen. Ist Ihnen Raum für den Fußverkehr wichtig?



114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

87 % halten Räume für den Fußverkehr bei der Neugestaltung der Straße für wichtig bzw. sehr wichtig.
Fokus Hagenauer Straße: 70 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße ist Raum für Fußverkehr wichtig bzw. sehr wichtig.

12. Ist Ihnen Raum für den Radverkehr wichtig?



114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

71 % der Teilnehmenden halten Räume für den Radverkehr bei der Neugestaltung der Straße für wichtig bzw. sehr wichtig.
Fokus Hagenauer Straße: 61 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße ist Raum für den Radverkehr bei der Neugestaltung der Straße für wichtig bzw. sehr wichtig.

13. Sind Ihnen verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Straße wichtig?



114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

75 % der Teilnehmenden halten verkehrsberuhigende Maßnahmen für wichtig bzw. sehr wichtig.
Fokus Hagenauer Straße: 66 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße sind verkehrsberuhigende Maßnahmen sehr wichtig bzw. wichtig. 22 % sind gegen verkehrsberuhigende Maßnahmen.

14. Sind Ihnen Bäume und Pflanzflächen wichtig?

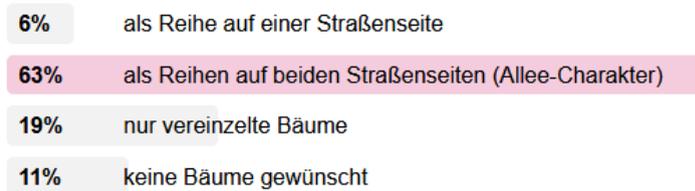


114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

81% der Teilnehmenden halten Bäume und Pflanzflächen für wichtig bzw. sehr wichtig.

Fokus Hagenauer Straße: 68 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße sind Bäume und Pflanzflächen sehr wichtig bzw. wichtig. 17 % sind gegen Bäume und Pflanzflächen, 15 % finden sie eher unwichtig.

15. Welche Baumanordnung würden Sie bevorzugen?



114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Die Mehrheit bevorzugt Baumreihen auf beiden Seiten der Straße (63 %), 19 % bevorzugen vereinzelte Bäume, 6 % Bäume als eine Reihe gepflanzt und 11 % sind gegen Baumpflanzungen.

Fokus Hagenauer Straße: 43 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße bevorzugen Baumreihen auf beiden Seiten der Straße, 24 % vereinzelte Bäume und 9 % Baumpflanzungen als Reihe auf einer Straßenseite. 24 % wünschen sich keine Bäume.

16. Ist Ihnen die Begrünung der Hausfassaden wichtig?

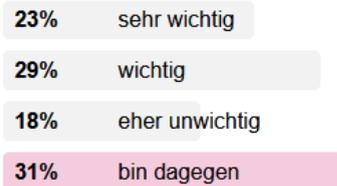


114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

66 % der Teilnehmenden halten eine Begrünung der Fassaden für wichtig bis sehr wichtig.

Fokus Hagenauer Straße: 44 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße ist Fassadenbegrünung wichtig bzw. sehr wichtig. 41 % der Teilnehmenden ist Fassadenbegrünung eher unwichtig, 15 % sind gegen eine Fassadenbegrünung.

17. Sind Ihnen Sitzmöglichkeiten oder Flächen zum Begegnen wichtig?



114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Zum Thema Sitzmöglichkeiten sind die Meinungen gespalten. 52 % der Teilnehmenden sind Sitzmöglichkeiten oder Flächen zum Begegnen wichtig oder sehr wichtig. Etwas weniger als die Hälfte findet Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum eher unwichtig oder lehnt diese ab.

Fokus Hagenauer Straße: Mit Blick auf die Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße ergibt sich ein deutlich abweichendes Bild. Nur 24 % befürworten Sitzmöglichkeiten oder Flächen zum Begegnen im Straßenraum. 20% finden diese eher unwichtig und die Mehrheit lehnt Sitzgelegenheiten und Flächen zum Begegnen ab (56 %).

18. Sind Ihnen Fahrradbügel oder gesicherte Fahrradboxen wichtig?

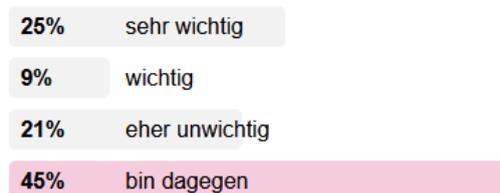


113 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

55 % der Teilnehmenden sind Fahrradbügel oder Fahrradboxen wichtig bzw. sehr wichtig. 19 % sind dagegen.

Fokus Hagenauer Straße: 35 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße sind Fahrradbügel oder Fahrradboxen wichtig bzw. sehr wichtig. 33 % sind solche Ausstattungen eher unwichtig, 33 % sind dagegen.

19. Sind Ihnen Pkw-Parkplätze wichtig?



114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Für die Mehrheit der Teilnehmenden sind Pkw-Parkplätze eher unwichtig bzw. sind dagegen. Der Anteil der Personen, die gegen Stellplätze in der Straße sind, ist höher als der Anteil, denen Stellplätze wichtig bzw. sehr wichtig sind (insgesamt 34 %).

Fokus Hagenauer Straße: 43 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße sind Stellplätze sehr wichtig, für 13 % sind sie wichtig. 24 % sind gegen Stellplätze und für 20 % ist das Thema eher unwichtig.

20. Können Sie sich die Hagenauer Straße mit weniger öffentlichen Parkplätzen vorstellen?

- 65%** Ja, ich kann mir eine deutliche Reduzierung der Parkplätze sehr gut vorstellen.
- 12%** Ja, ich kann mir eine leichte Reduzierung der Parkplätze sehr gut vorstellen
- 23%** Nein, die Anzahl der Parkplätze sollte nicht reduziert werden.

113 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Mit 65 % kann sich eine deutliche Mehrheit der Befragten eine deutliche Reduzierung der für den ruhenden Kfz-Verkehr zur Verfügung stehenden Fläche vorstellen. 12 % können sich eine leichte Reduzierung vorstellen, 23 % sind dagegen.

Fokus Hagenauer Straße: 44 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße können sich eine deutliche Reduzierung der Stellplätze vorstellen, 38 % sind gegen eine Reduzierung der Stellplätze, 18 % können sich eine leichte Reduzierung vorstellen.

21. Welche Alternative zum Stellplatz in der Hagenauer Straße würden Sie nutzen?

- 18%** Parkplatz in einer anderen Straße
- 16%** Parkhaus in der Umgebung
- 43%** Verzicht auf das eigene Fahrzeug (Carsharing, ÖPNV)
- 23%** für mich alternativlos

111 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Der Anteil der Personen, für die der Verzicht auf ein eigenes Auto eine Alternative ist, ist insgesamt am größten (43 %). Als Alternative zu einem Stellplatz in der Hagenauer Straße werden am zweithäufigsten Parkplätze im Umfeld mit zusammen 34 % genannt (andere Straße: 18 %, Parkhaus: 16 %). Für 23 % ist ein Stellplatz in der Hagenauer Straße alternativlos.

Fokus Autonutzer: Werden nur die Antworten der Menschen gefiltert die ein Auto besitzen (Bezug Frage 3), so ergibt sich ein deutlich abweichendes Ergebnis: für 47 % ist ein Stellplatz in der Hagenauer Straße alternativlos, als Alternative können sich einen Stellplatz in einer anderen Straße (24 %) oder in einem Parkhaus (20 %) vorstellen, 9 % könne sich vorstellen auf das eigene Auto zu verzichten.

Fokus Hagenauer Straße: Für 36% der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße ist ein Stellplatz in der Hagenauer Straße alternativlos, 29,6 % können sich vorstellen auf das eigene Auto zu verzichten. Als Alternative können sich einen Stellplatz in einer anderen Straße (22,7 %) oder in einem Parkhaus (11,4 %) vorstellen.

22. Sind Ihnen Flächen für Außengastronomie wichtig?

15% sehr wichtig

32% wichtig

31% eher unwichtig

22% bin dagegen

114 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Zum Thema Außengastronomie sind die Meinungen der Teilnehmenden geteilt. Ungefähr die Hälfte der Befragten befürwortet diese Nutzung. Die andere Hälfte findet diese Nutzung eher unwichtig oder ist dagegen.

Fokus Hagenauer Straße: 26% der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße befürworten Flächen für die Außengastronomie. Für 35 % sind die Flächen eher unwichtig. 39 % sind gegen Flächen für Außengastronomie.

23. Gibt es sonst noch etwas, was bei einer Neugestaltung der Straße unbedingt berücksichtigt werden sollte?

Auf die Frage nach weiteren Hinweisen zur Neugestaltung der Straße wurden insgesamt 65 Antworten gegeben. Für eine möglichst übersichtliche Auswertung werden diese Hinweise im Folgenden verschiedenen Themen, wie z.B. Begrünung, Angebotsflächen und Ausstattung, Mobilität, Materialien und Umgestaltungsprozess, zugeordnet und Mehrfachnennungen zusammengefasst. Übergreifende Hinweise, die keinen engen Bezug zur Umgestaltung der Hagenauer Straße haben, werden in dem Kapitel *Weitere Ideen und Hinweise* verschoben.

Die Originalhinweise finden sich als Liste im Anhang.

Begrünung/ Entsiegelung

- **(größtmögliche) Entsiegelung von Flächen** (4 Personen mit ähnlicher Nennung)
- **mehr Grün durch Pflanzflächen** (7 Personen mit ähnlicher Nennung): Beete, Sträucher, Stauden, Gräser, Kletterpflanzen, Wein, Efeu, Blauregen als Kletterpflanzen; vielfältige Bepflanzung; sichtbare grüne Torsituation; ganzjährig Betrachtung der Bepflanzung; Sträucher als Ebenenwechsel; besseres Klima in den Sommermonaten durch mehr Grün; ganzjährige Bepflanzung; mehr Grünflächen für besseres Klima
- **mehr Grün durch Baumpflanzung** (9 Personen mit ähnlicher Nennung): als Schattenspender, auch wenn dafür ein paar Parkplätze wegfallen, analog Husemannstraße; je mehr Bäume, desto besser! ; viele Bäumen, auch Obstbäume; mindestens im gleichen Maße wie ALLE anderen Straßen auch; vor allem grün mit viel Schatten und eine Pflege der Bäume; Fokus auf mehr Grün; v.a. Bäume; viele Bäume; Grün mit viel Schatten; Pflege der Bäume; keine Pflanzkübel - Bäume fest einsetzen
- **Beschränkung der Baumpflanzungen** (3 Personen mit ähnlicher Nennung): negative Verschattung der Wohnungen; mittige Anordnung auf Straße; maximal 10 Bäumen wäre vollkommen ausreichend; an die schmale Straße oh. Bäume grenzen beidseitig große Höfe mit Baumbestand; Potential zur Optimierung für Begegnung; Fahrräder und Vegetation; Straßenbäume führen zu erhöhtem Stromverbrauch in den Wohnungen; punktuelle Inseln mit kleinkronigen Bäumen; Fassadenbegrünung
- **Regenwasser versickern und speichern** (4 Personen mit ähnlicher Nennung): Regenwasserzisterne mit Pumpe zum Bewässern der Pflanzen; Versickerungsflächen für

Regenwasser; Speicherung Regenwasser; Gießen mit Regenwasser; Einplanung von Regenwasserspeicher

- **Klimaangepasste Bepflanzung** (2 Personen mit ähnlicher Nennung): klimaresistente Bäume; Einplanung vieler trockenheitsverträglicher standorttauglicher Klimafester Stauden und Sträucher
- **insektenfreundlicher Pflanzen** (2 Personen mit ähnlicher Nennung): insektenfreundlicher Gehölze und Stauden sowie Fassadenbegrünung; insektenfreundliche Bepflanzung

Flächen für Aufenthalt/ Ausstattung

- **keine Sitzplätze und Begegnungsflächen auf der Straße** (13 Personen mit ähnlicher Nennung), als Begründung werden mehrheitlich die Nutzung nachts angegeben: nicht schön (dafür gibt es Parks und Ausfluggaststätten) ; Lärm nach 20/ 22 Uhr, absolut GEGEN Bänke, Begegnungsstätten oder Ähnliches (Anziehung von Touristen und Partygäste, andauernd Lärm und Dreck vor allem abends und nachts) ; nachts Lärm und Schäden; hohe Lärmbelastigung vor allem nachts; Nutzung durch Partyvolk vor allem abends und nachts (Ruhestörung, Müll, Gestank) ; Partygäste der nah gelegenen Kulturbrauerei und damit zu Lärmbelastigung und zur Vermüllung, „vorglüht“/„nachfeier“, Vandalismus, Beschmierungen; andere Beispiele in der Stadt zeigen, dass diese nicht sehr lange einladend sind; Begegnungszonen für die Anwohner sollten besser in den Innenhöfen geschaffen werden; aber keine parkähnliche Atmosphäre schaffen, die "zum Verweilen einlädt"; damit holen wir uns Leute in die Straße, die sicher niemand haben will! ; keine zum Vandalismus und Vermüllung anregenden Verweilmöglichkeiten; Sitzflächen bleiben nach anfänglicher Euphorie ungenutzt und verwittern
- **Einschränkung der Sitzplätze und Begegnungsflächen** (1 Person): keine Sitzmöglichkeiten vor Erdgeschosswohnungen
- Interaktion für Menschen; Aufenthaltsqualität in allen Jahreszeiten gewährleisten (1 Person)
- **Sitzgelegenheiten anbieten** (1 Person): geeignete Sitzgelegenheiten auch für ältere Menschen
- **Spielflächen** (3 Personen mit ähnlicher Nennung): Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder, für Tischtennis, Boule, Federball; kinderfreundliche Elemente (Spielfläche, bspw Basketballkorb)
- **beschattete Flächen** (1 Person): ausreichend Beschattung; nicht noch mehr versiegelte Flächen
- **Sicherheit für abendliche Fußgänger** (1 Person): Straße sollte abends belebt sein, das erhöht die Sicherheit
- **Hinweise auf weitere Ausstattung:** Trinkwasserspender; Kunst; Mülleimer; in geringem Umfang einseitig nutzbare Anlehnbügel

Mobilität - Stellplätze

- **keine Reduzierung der Stellplätze** (7 Personen mit ähnlicher Nennung): es dürfen auch nicht einfach alle (oder fast alle) Parkplätze abgeschafft werden; mehr PKW Parkplätze schaffen; maximaler Erhalt (Parkplatzsuche abends sehr zeitaufwendig) ; Erhalt , da jetzt schon Parkplatzmangel für Anwohner im Kiez; Erhöhung des Parkplatzdruck in anderen Straßen; angewiesen auf das Auto; durch Parkraumbeseitigung werden Autofahrer diskriminiert; Parksituation ist angespannt
- **Stellplätze für Sharing-Räder und -Roller** (1 Person): damit diese nicht wild rumstehen und liegen
- **Stellplätze sollen wegfallen** (1 Person): Parkflächen sollten ganz wegfallen (außer für Behinderte).
- **Ladezonen** (1 Personen mit ähnlicher Nennung): ausreichend Ladezonen sind wichtig
- **Ladestation für E-Auto** (1 Person)

- **Einschränkung der Stellplatznutzung** (3 Personen mit ähnlicher Nennung): reines Anwohnerparken; Einschränkung der Parkmöglichkeiten für Camper (wenn Zweitauto); Zweitautos; bei Erhalt der Stellplätze angemessenen Preis für die Nutzung des öffentlichen Raums
- **keine Stellplätze für Fahrräder** (2 Person): Fahrradleichen werden nicht entfernt; Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind in den Innenhöfen genügend vorhanden; Stellplätze z.B. in der Oderberger Str. (gegenüber Hotel Oderberger) werden kaum angenommen und verkommen

Mobilität - Verkehrsregelung

- **Verkehrsberuhigung umsetzen** (9 Personen mit ähnlicher Nennung): Reduzierung/Sperrung Durchgangsverkehr Danziger und der Sredzkistr. (nur für Anlieger zugelassen); Zone30 oder Spielstraße; Bumper o.ä. zur Verringerung der Geschwindigkeit; prioritär Verkehrsberuhigung; komplette Sperrung für den Individualverkehr (Spielstraße!!) oder Einbahnstraße mit Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 km/h; Verkehrsberuhigung durch reines Anwohnerparken; Einbahnstraße; Sackgasse (geschlossenes Ende gen Danziger); Bodenschwellen zur Verkehrsberuhigung,
- **keine Einschränkung notwendig** (1Person): Straße nicht wirklich "viel befahren"; weitere Einschränkung des Verkehrs nicht notwendig
- **Lieferverkehr aktuell problematisch** (1 Person): Zuparken der Fahrspur durch Zulieferer und Lieferdienste der Gastronomie problematisch

Mobilität - Radverkehr

- **keine Umwidmung zur Fahrradstraße** (1 Person)
- **Sicherheit für Radverkehr** (1 Person): Bei Radwegplanung bitte Radius der Autotüren beachten, dooring
- **Optimierung für Radverkehr** (1 Person): Straße sollte attraktiv für Radfahrer:innen sein (Räder runter von den Gehwegen)
- **Verkehr im gesamten Kiez einbeziehen** (4 Personen mit ähnlicher Nennung): Reduzierung der Verkehrsbelastung geht zu Lasten anderer Straße; bei Reduzierung von Stellflächen Schaffung von Alternativen in der nahen Umgebung; mit angestrebte Verkehrsreduzierung des motorisierten Individualverkehrs systemisch ganzen Kiez einbeziehen; keine Verlagerung der Verkehrsströme zu Lasten benachbarter Wohnstraßen; Kiez sollten zeitgleich verkehrsberuhigt und autoarm werden; Handwerker, Krankentransporte, Lieferverkehre und Taxis dürfen die Straße in Schrittgeschwindigkeit nutzen
- **Folgen für Einzelhandel und Gastronomie** im Umfeld der Hagenauer Straße beachten! (1 Person)

Gestaltung und Pflege

- **Straßenfläche kurvig gestalten** (3 Personen mit ähnlicher Nennung): Straßenfläche schlangenförmig - nicht gerade; kurvige Anordnung der Straßen um Rasen einzudämmen; Planung mit Verkehrsberuhigung als S-Kurven sind gestalterisch interessant mit hoher Aufenthaltsqualität
- **keine übermäßige Änderung** des Charakters der Straße durch Gestaltung (1 Person)
- **keine Änderung** (2 Person): alles so lassen wie es ist; negative Auswirkung auf Verkehr der umliegenden Straße
- **es bedarf keiner großflächigen Umgestaltung** (1 Person): vorhandene Potential nutzen oder optimieren (Bodenwellen zur Geschwindigkeitsbegrenzung; Kontrolle des Radverkehrs auf Gehwegen; Kontrolle von Müllverursachung; Entwidmung von einigen (z.B. 10) Stellplätzen und setzen von Bäumen & Begrünung (ohne Sitzmöglichkeiten)
- Neugestaltung der Straße **nicht zu Lasten benachbarten Straßen**, das macht einen Kiez nicht lebenswert

- **fehlende Pflege:** Anwohner fühlen sich nicht verantwortlich, Touristen erst recht nicht

Materialien

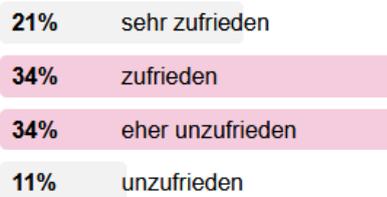
- **Fahrkomfort für Radverkehr** (6 Personen mit ähnlicher Nennung): Bodenbelag sollte zum Fahrradfahren geeignet sein; Kopfsteinpflaster für das Radfahren hinderlich; asphaltierter Fahrstreifen, wenn Flächen entsiegelt sind; Roller -und Fahrradverkehr leiden am Kopfstein; anderer Bodenbelag der Straße; Straße teeren damit die Roller und Fahrradfahrer auf der Straße fahren; durchlässiger Asphalt
- **leise Beläge** (2 Personen mit ähnlicher Nennung): Das Kopfsteinpflaster es ist laut
- **keine Veränderung** des Bestandes (1 Person): alles so lassen, wie es ist, auch das historische Pflaster!!
- **Materialien aus dem Bestand verwenden** (1 Person)
- **helle Beläge** (1 Person): Ein heller Belag in Hinblick auf die Wärme geeignet

Prozess

- anfangen, beobachten, verbessern
- Blick von der Straße weg auf die Situation in den Hinterhäusern
- Die Hagenauer Straße braucht mehr Grün; besonders wichtig, dass so schnell wie möglich mit ersten Schritten sichtbar angefangen wird mit der Umsetzung

4 ERGEBNISSE INNENHÖFE DER HAGENAUER STRAßE

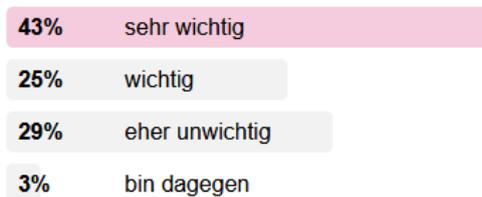
24. Wie zufrieden sind Sie mit der Gestaltung Ihres Hofes?



62 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Fokus Hagenauer Straße: 61 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße sind mit der Gestaltung ihres Innenhofes zufrieden (39 %) bzw. sehr zufrieden (22 %). 39 % sehen für ihren Hof einen Gestaltungsbedarf (30 % eher unzufrieden bzw. 9 % unzufrieden).

25. Sind Ihnen Bereiche zum Sitzen, Begegnen und Verweilen in den Innenhöfen wichtig?



68 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Fokus Hagenauer Straße: 63 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße sind Bereiche zum Sitzen, Begegnen und Verweilen wichtig (30 %) bzw. sehr wichtig (33 %). 35 % sind solche Flächen eher unwichtig, ein geringer Anteil von 2 % ist dagegen.

26. Sind Ihnen Flächen für Kinderspiel in den Innenhöfen wichtig?



68 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Fokus Hagenauer Straße: Der Hälfte der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße sind Flächen für Kinderspiel wichtig (35 %) bzw. sehr wichtig (15 %) sind. Eher unwichtig finden diese Flächen 37 % der Personen. 13 % sind dagegen.

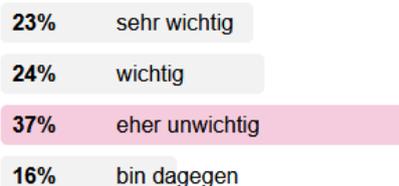
27. Sind Ihnen Bäume oder Pflanzflächen in den Innenhöfen wichtig?



70 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Fokus Hagenauer Straße: 94 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße und damit eine deutliche Mehrheit, finden Bäume und Pflanzflächen in Innenhöfen bedeutsam. Für 70 % sind sie sehr wichtig und für 24 % wichtig. 6 % finden diese eher unwichtig. Keine Nennung für *bin dagegen*.

28. Sind Ihnen Flächen zum Selbstgestalten, z.B. Gärtnern, in den Innenhöfen wichtig?



70 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Fokus Hagenauer Straße: 46 % der der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße finden Flächen zum Selbstgestalten in den Innenhöfen eher unwichtig, für 37 % sind solche Flächen wichtig (24 %) bzw. sehr wichtig (13 %). 17 % sind dagegen.

29. Ist Ihnen die Begrünung der Hausfassaden in den Innenhöfen wichtig?



70 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Fokus Hagenauer Straße: Für 35 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße ist Fassadenbegrünung wichtig (28 %) bzw. sehr wichtig (7 %). Für mehr als die Hälfte ist das Thema eher unwichtig (52 %), 13 % sind dagegen.

30. Sind Ihnen ausreichend Fahrradbügel oder gesicherte Fahrradboxen in den Innenhöfen wichtig?



70 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Fokus Hagenauer Straße: 91 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße sind Fahrradbügel oder Fahrradboxen im Innenhof wichtig (26 %) bzw. sehr wichtig (65 %). 7 % finden es eher unwichtig. Dagegen sind 2 %.

31. Sind Ihnen die bestehenden zusammengelegten Höfe wichtig?



68 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Fokus Hagenauer Straße: 67 % der Teilnehmenden aus der Hagenauer Straße sind die bestehenden zusammengelegten Innenhöfe wichtig (30 %) bzw. sehr wichtig (37 %), 24 % finden es eher unwichtig. Dagegen sind 9 %.

32. Was vermissen Sie aktuell besonders in den Innenhöfen?

Auf die Frage nach weiteren Hinweisen zur Neugestaltung der Innenhöfe wurden insgesamt 38 Antworten gegeben. Im Folgenden werden diese verschiedenen Themen zugeordnet.

Begrünung/Entsiegelung und Gestaltung

- **Innenhöfe schöner gestalten** (6 Personen mit ähnlicher Nennung): karge Innenhofgestaltung; es fehlt eine schöne Bepflanzung und Aufenthaltsmöglichkeiten; in der Mitte des Hofes steht der Müll und stinkt, der Rest ist mit Bodendeckern bepflanzt; der Hof sollte einfach viel schöner gestaltet werden, mit vielen schönen Blumen und Sitzgelegenheiten und Bäumen, die Schatten spenden; Grünflächen und Sitzflächen, Innenhöfe sind definitiv ausbaufähig
- **Entsiegelung, mehr Grün in den Innenhöfen** (4 Personen mit ähnlicher Nennung): Grüne, entsiegelte Flächen, Grün!; etliche Innenhöfe sind viel zu stark versiegelt (Relikt aus den 80er/90er-Jahren); mehr Sträucher und Büsche, Grün!; ernsthafte Versuche, Höfe und Fassaden zu begrünen; Vernichtung von Grün als "Rattenbekämpfungsmaßnahmen"; Begrünung
- **Aufenthaltsorte schaffen** (7 Personen mit ähnlicher Nennung): Orte für Zusammenkünfte; Sitzgelegenheiten; Wasserstelle; Innenhöfe laden nicht zum Verweilen; Möglichkeit zum Verweilen; Platz für Kinder; laden aktuell nicht zum Verweilen ein; Spielflächen für die Kinder der Anwohnenden; Grünflächen für Nachbarschaftstreff
- **die Höfe sind schön** (3 Personen mit ähnlicher Nennung): Unser Innenhof ist toll; Innenhöfe der Hagenauer Str. auf beiden Seiten weitläufig und grün - deshalb Begrünung der engen Straße überflüssig; Ich vermisse nichts
- **Regenwassernutzung** (2 Personen mit ähnlicher Nennung): Regenwassersammelbecken

- **Naturschutz in den Höfen** (1 Person): Vogelschutzmaßnahme/Mauersegler- u.a. Häuser und Nistmöglichkeiten; artenreiche Bepflanzung und Pflege
- **Nutzgärten** (1 Person)

Unterhaltung

- **Innenhöfe pflegen und unterhalten** (4 Personen mit ähnlicher Nennung): fachgerechte Pflege (Berücksichtigung von Blüten- und Fruchtentwicklung, keine Laubbläser, Schutz von Kleinlebewesen, Erhaltung und Pflege dieses Gutes gehört in die ganzheitliche ökologische Betrachtung); Fahrradleichen entsorgen; Sauberkeit; Reinigung

Abstellflächen

- **ausreichend sichere Fahrradstellplätze** (8 Personen mit ähnlicher Nennung): gute Fahrradstellplätze; Unterstand für Fahrräder; ausreichend Fahrradstellplätze; gesicherte Fahrradständer; richtige Abschließmöglichkeiten
- **(grüne) Überdachung von Abstellflächen** (2 Personen mit ähnlicher Nennung): Bedachung der Mülltonnen und Fahrradabstellplätze; Begrünte Bedachung?!; Überdachung Radständer und Altglascontainer

grundstücksübergreifende Höfe

- **Zusammenlegung von Innenhöfen** (3 Personen mit ähnlicher Nennung): dass diese selten zusammengelegt, sondern oft separiert sind; mehr Höfe zusammenlegen die auch wirklich den Anwohnern zu Gute kommen; Platz für Begegnungszonen; mehr Platz zum Spielen für die Kinder, ohne den ohnehin knappen Straßenraum weiter einzuschränken
- **Große Innenhöfe erhalten und schützen** (4 Personen mit ähnlicher Nennung): durch den neu errichteten Zaun im Innenhof (Hagenauer 15-18, Sredzkistr. 19-23, Knaackstr. 76-82) haben viele Anwohner massiv an Lebensqualität verloren (Begegnungsmöglichkeiten wurden massiv reduziert und die Spielfläche ebenso); der Zaun muss weg!; der neu errichtete Zaun im großen Innenhof hat zu großen Unzufriedenheit vieler Anwohner geführt; Senat oder der Bezirk sollen Maßnahmen ergreifen um die letzten großen Innenhöfe zu schützen
- Ein **gemeinsames Konzept** der verschiedenen Eigentümer (1 Person)

Nutzung

- **Ruhe** (2 Personen mit ähnlicher Nennung): beaufsichtigende Eltern bei lauten oder grob fahrlässigen Kindern; der Gang zum Kinderspielplatz; das Hochsehen der Eltern vom Handy
- **Soziale Vernetzung** (2 Personen mit ähnlicher Nennung): Offenheit & Möglichkeit der Zusammenkunft aller Mieter eines Wohnblocks; soziale Vernetzung; im Moment lebt jeder an sich vorbei, Leute schmeißen ihren Müll auf den Hof, wenn die Tonnen voll sind, oder machen Kartons nicht klein -> hat dazu geführt, dass unser hässlicher mini Hof eine weitere Papiertonne bekommen hat

5 WEITERE IDEEN UND WÜNSCHE

Weitere Hinweise die bei Frage 23 gegeben wurden und einen umfassenderen Bezug zur Neugestaltung der Hagenauer Straße haben.

- Wichtig ist, dass Umgestaltung nicht zu Mieterhöhungen führt.
- Ja, ehrlich gesagt verstehe ich nicht, dass diese Ideen aus dem Bezirk immer nur auf die Kiezen innerhalb des S-Bahn -Ringes zielen. Dürfen Menschen z.B. in Prenzlauer Berg -Nord oder Weißensee nicht in einer Klima-Straße wohnen? Ich finde das sehr komisch. Der Bezirk muss dringend beisteuern, diese und solche Maßnahmen gleichmäßig über den Bezirk zu verteilen und nicht immer nur in Prenzlauer Berg sowie Pankow Kirche zu verbrauchen. Das ist unfair.
- Mit klimaorientierten Anspruch, halte ich ein ganzheitliches Betrachten der Umgebung für unumgänglich. Hauptsache meine Straße wird schön ist einseitig.
- In erster Linie wünsche ich mir für Berlin einen klugen, durchdachten Klimaschutz und weniger Idealismus und Aktionismus. Denn nichts anderes spiegeln für mich die meisten Pläne für die Hagenauer Straße wieder.

33. Haben Sie sonst noch Ideen, Wünsche oder Anmerkungen?

Auf die Frage nach weiteren Ideen und Wünschen wurden insgesamt 38 Antworten gegeben. Im Folgenden werden diese verschiedenen Themen zugeordnet. Zum Teil werden Ideen und Wünsche aus den Fragen 23 und 32 aufgegriffen.

Schwerpunkt Mobilität, Parkraumbewirtschaftung, Verkehrsregelung

- niedrige Parkgebühren
- Ich begrüße die Verkehrswende und wünsche mir mehr solche Initiativen!
- Weniger Autohass!
- Erhöhung Gebühren Anwohnerparken auf Marktpreise, also mindesten 50-100€ pro Jahr
- Man sollte auch mit Fahrradanhänger zügig durch die Straße kommen. Glatte Oberfläche ist dafür sehr wichtig.
- Der Durchgangsverkehr durch das Kollwitzviertel sollte unterbunden werden.
- Fahrbahnbelag bitte günstig auch für Skater auswählen.
- Ich bin für die Pflanzung von Bäumen und eine Verkehrsberuhigung. Ich bin aber absolut dagegen, alle Autos und Parkplätze zu verbannen und aus unserer Straße einen Park mit Bänken zu machen, der Menschen anlockt.
- Weniger Autos, mehr Fahrräder!
- Als erste Maßnahme das links abbiegen aus der Danziger Str. in die Hagenauer abstellen und so den Schleichweg unterbinden.
- Bodenschwellen zur Verkehrsberuhigung evtl. mit erhöhter Konzentration vor der Ampelanlage (Raser um Grün mitzunehmen).
- Man könnte die Parkmöglichkeit in der Hagenauer Straße auf reines Anwohnerparken (Parkzone 42) umstellen. Das würde sicherlich den Suchverkehr, z.B. von Besuchern der Kulturbrauerei deutlich reduzieren.
- 1. Parkplatzmangel & viele Autofahrten im Kiez resultieren auch daraus, dass die meisten Besucher von Restaurants, Bars und der Kulturbrauerei mit dem eigenen Auto bzw. Carsharing anreisen; Parkgebühren für Nichtanwohner sollten daher sehr spürbar angehoben oder - noch besser - die Parkmöglichkeiten für Nichtanwohner deutlich eingeschränkt werden; 2. Begrünung

der Dächer sollte erwogen werden, die Straße heizt sich nicht nur durch die Wärmeansammlung in den Fassaden, sondern auch durch die vielen schwarzen Dächer auf; 3. Schaffung von Parkraum, damit es nur zu Ausweichbewegungen kommt und mehr Autos im gesamten Kiez von der Straße kommen; vorstellbar ist ein Parkhaus Skredzki/Rykestr., auf dessen Dach ein begrünter Spielplatz Platz hätte

- Grundsätzlich bin ich nicht dagegen, dass die Straße durch vereinzelte Bäume begrünt wird. Verkehrsberuhigung, wie in der Choriner Straße würde ich ebenfalls begrüßen. Auch eine Einbahnstraße von der Sredzskistraße in Richtung Danziger Straße könnte ich mir vorstellen. Allerdings bin ich auch mit der aktuellen Situation nicht unzufrieden. Nur den „Lieferverkehr“ vor dem Restaurant Krishna darf die Stadt gerne streng unterbinden. Dort reihen sich teils 6 oder mehr Autos von Wolt und Co. in zweiter Reihe auf.

Nutzergruppe

- Nutzt die vorhandenen Kinderspielplätze. Baut auch mal in den Innenhöfen etwas nur für ältere Menschen.

Schwerpunkt Hitzebelastung

- Mein Kontext: Die Hagenauer liegt auf meinem Arbeitsweg (zu Fuss). Im Sommer ist es dort unerträglich.
- Blick weg von der Straße selbst auf die Situation in den Wohnungen und Hinterhöfen!!! Ich sterbe jedes Jahr wegen der Hitze. Wohne seit 5 Jahren im Hinterhaus der Hagenauer 12 im 3. OG mit Blick nach hinten raus. Mini-Sozialwohnung der Gewobag. Extrem beengend und im Sommer unerträglich heiß -> aus dem Grund habe ich mir ein mobiles Klimagerät besorgt. Seither bin ich im Sommer nicht mehr 100 % unfähig zu lernen/arbeiten/leben, aber zahle seitdem (das war noch vor Ukraine Konflikt und Energiekrise) doppelt soviel monatlichen Stromabschlag. Ich wünsche mir Balkone, vor allem für die psychisch sehr belastenden Mini-Sozialwohnungen in den Hinterhäusern. Das gäbe auf vielen verschiedenen Ebenen die Chance für mehr Grün!!
- Ich würde die Hagenauer nicht mehr meiden, wenn sie begrünt u damit nicht so unerträglich heiß und staubig im Sommer wäre.
- Keine direkte Durchfahrt zur Danziger (Sackgasse)

Schwerpunkt Klimastraße

- Ich wohne nicht dort, wünsche mir ein zügiges Ausrollen des Ansatzes Klimastraße, wohne auch in einer m.E. gut dafür geeigneten Straße
- Ich bin gegen eine Umgestaltung der Hagenauer Straße
- Bitte endlich mit Umsetzung starten, damit Straße sich verändert, klimaneutrale statt fossile Mobilität, auch angesichts Klimanotstand in Pankow
- Ich unterstütze im Allgemeinen eine Umgestaltung von Straßen zu Klimastraßen vollständig. Ich kenne nicht den Hintergrund, warum es genau die Hagenauer Str. betreffen sollte, aber diese Straße erscheint mir für das Vorhaben eher ungünstig, aufgrund der Verkehrslage mit Ampelanbindung an die Kreuzung etc. Die Husemannstr. oder Abschnitte der Sredzskistr. erscheinen mir als verkehrsberuhigten Bereich deutlich sinnvoller. Ebenfalls befürworte ich die Reduzierung von Parkplätzen, bin jedoch berufsbedingt aufs Kfz angewiesen und habe Bedenken über die Parksituation nach Umgestaltung der Str. Hier macht es möglicherweise Sinn, dass nach Wegfall vieler Parkmöglichkeiten in unserem Wohngebiet nur noch Anwohner Parken dürfen, keine Besucher mehr.
- Die Klimastraße erscheint mir und vielen anderen ein gut gemeintes Projekt zu sein, welches sich in der Realität nur mit massiven Kompromissen umsetzen lässt. Der Wunsch nach radikaler Veränderungen einzelner, welcher die Verbannung von Fahrzeugen aus der Straße vorsieht, empfinde ich als rücksichtslos gegenüber der Mitmenschen, welche auch in dieser Straße leben

und auf Ihr Fahrzeug angewiesen sind. Ein möglichen Kompromiss sehe in der Beruhigung der Straße und einer leichten Begrünung.

- Sehr gern mehr Klimastraßen! Für jeden Berliner Kiez mit einer kurzen Projektstraße beginnen, damit die positiven Änderungen schnell sichtbar/erlebbarer werden und damit auch die Effekte. Und gleichmäßig die Aufenthaltsqualität in allen Bezirken - unter Beteiligung der dort Wohnenden - erhöhen, wirkt hoffentlich dem Risiko von Verdrängung aus Klimastraßen entgegen
- Bitte mehr Klimastraßen in Berlin.

Gestaltung und Begrünung

- mehr Entsiegelung, mehr Beete, mehr Pflanzen auch neben Bäumen wären toll
- Bitte unbedingt zügig Verkehrsberuhigung anstreben. Bei Sitzmöglichkeiten und Begegnungszonen ist aufgrund der Disco-Besucher an den Wochenendtagen Ansammlungen, Randalen, menschliche Ausscheidungen und Lärm vorprogrammiert.
- Die Kisten mit den kleinen Bäumen drin sind hässlich und nicht für Bäume geeignet. Man könnte z.B. Blumenkübel auf den Gehweg stellen um es grüner zu gestalten. Die Gehwege sind breit genug dazu, wenn die Fahrräder die Straße nutzen könnten. Deswegen wenn möglich, weg mit dem Kopfsteinpflaster!
- siehe unter Frage 23. Also vor allem bitte, bitte Rücksicht auf die Bewohner der eh dunklen und lauten Vorderhäuser Parterre-Wohnungen: Nicht abdunkeln durch Baumschatten, Lautstärke-Belastung/Einschränkung der Privatsphäre durch vorm Fenster auf Bänken sitzende Menschen (schon beim Vorbeilaufen hört man jedes Wort der Passanten. Hoffentlich nicht auch umgekehrt)
- Bitte keine Sitzgelegenheiten in der Straße. Im Hof die extrem laute Kita und dann vorne zusätzlich feiernde Jugendliche mit ihren Boomboxen! Das wäre unerträglich! Das Problem habe ich schon im Atelier im Wedding. Alles zugemüllt. Und dreiste Jugendliche, die einen bedrohen, wenn man sie auffordert ihren Müll wegzuräumen oder die Musik leiser zu machen. Da habe ich für die Hagenauer Straße überhaupt keine Lust drauf.
- Zur Bewässerung der Straßenbäume wird eine Pumpe/ ein Wasserreservoir benötigt; Angebote für Pflegepatenschaften
- Ich sage es nicht gerne, aber: Sollten tatsächlich - wie mehrfach von den "Klimastraßen"-Aktivisten angekündigt - Sitzgelegenheiten für nächtliche Ruhestörer und Trinker geschaffen werden oder mehr als ein Viertel der Parkplätze "vernichtet" werden, sähe ich mich veranlasst, dagegen gerichtliche Schritte zu unternehmen. Etliche Anwohner würden sich mir anschließen.
- Auf keinen Fall Sitzplätze und -bänke für nächtliche Gelage am Gehweg/auf der Straße, insbesondere nicht zur Ecke Sredzkistraße. Es ist so schon laut genug durch die nachts durchziehenden, grölenden Gruppen von der Kulturbrauerei. Das Parkplatzproblem auf Nachbarstraßen im Viertel zu verschieben, ist sehr unsolidarisch - Parkplätze für Anwohner müssen erhalten bleiben!
- Möglichst auch über Entsiegelung nachdenken.

Schwerpunkt Innenhöfe

- Wiederherstellung des Hofes in seiner ursprünglichen Form.
- Trennzäune innerhalb eines Hofes sollten verboten werden.
- Bevor auf der Straße gespielt und Parklets eingeführt werden, sollten die Innenhöfe geöffnet werden. Aus meiner Erfahrung entsteht nur ein Müll - und Lärmproblem durch die Parklets.
-

ANHANG

ANTWORTEN ZU FRAGE 23: WEITERE HINWEISE ZUR NEUGESTALTUNG DER STRAßE (VOLLSTÄNDIGE LISTE)

23. Gibt es sonst noch etwas, was bei einer Neugestaltung der Straße unbedingt berücksichtigt werden sollte?

65 Antworten

- Ich finde es nicht schön auf der Straße zu sitzen, weil dafür Parks, Ausfluggaststätten gibt. Treffen, Sitzen auf der Straße bedeutet immer Lärm nach 20/ 22 Uhr. Ich möchte da nicht wohnen.
- Die verbleibende Straßenfläche kann gerne schlangenförmig sein, jedenfalls nicht gerade.
- Das Kopfsteinpflaster ist charmant und klimagerecht, aber für das Radfahren eher hinderlich. Ein asphaltierter Fahrstreifen für Fahrräder wäre toll, wenn ansonsten Flächen entsiegelt sind, sollte das okay sein.
- mehr PKW Parkplätze schaffen
- Fester Stellplatz für Sharing-Räder und -Roller, damit diese nicht wild rumstehen und liegen.
- Materialien aus dem Bestand möglichst wiederverwenden
- Anfangen, beobachten, verbessern. Eine derartige Straße sollte Interaktion für Menschen, Aufenthaltsqualität in allen Jahreszeiten gewährleisten.
- Entsiegelung von Flächen
- nicht nur Bäume, sondern Grünflächen
- Parkflächen sollten ganz wegfallen (außer für Behinderte). Ausreichend Ladezonen sind wichtig.
- kurvige Anordnung der Straßen um Rasen einzudämmen
- Charakter der Straße sollte nicht zu sehr durch übermäßige Gestaltung geändert werden
- Bepflanzung nicht nur auf Bäume beschränken sondern auch Sträucher, Büsche, Stauden, Gräser und Kletterpflanzen/Ranken berücksichtigen. Am Anfang und Ende der Straße mithilfe von höheren, die Straße überspannenden Rankhilfen + entsprechende Kletterpflanzen (Wein, Efeu, Blauregen etc.) eine sichtbare, grüne Torsituation schaffen, quasi ein grüner, wuchernder Torbogen
- Entsiegelung, Beete
- Versickerungsflächen für Regenwasser
- klimaresistente Bäume, die möglichst viel Schatten spenden
- ausreichend Beschattung, nicht noch mehr versiegelte Flächen, Trinkwasserspender
- Kunst!
- Ja, ehrlich gesagt verstehe ich nicht, dass diese Ideen aus dem Bezirk immer nur auf die Kiezen innerhalb des S-Bahn -Ringes zielen. Dürfen Menschen z.B. in Prenzlauer Berg -Nord oder Weißensee nicht in einer Klima-Straße wohnen? Ich finde das sehr komisch. Der Bezirk muss dringend beisteuern, diese und solche Maßnahmen gleichmäßig über den Bezirk zu verteilen und nicht immer nur in Prenzlauer Berg sowie Pankow Kirche zu verbrauchen. Das ist unfair.
- Entsiegelung, Reduzierung Durchgangsverkehr
- Bei Radwegplanung bitte Radius der Autotüren beachten, dooring
- Ladestation für E-Auto

- Ich bin absolut GEGEN Bänke, Begegnungsstätten oder Ähnliches. Dafür sind die Parks da. Ansonsten holen wir uns Touristen und Partyvolk in die Straße, die dauernd Lärm und Dreck machen. Natürlich vor allem abends und nachts. Es dürfen auch nicht einfach alle (oder fast alle) Parkplätze abgeschafft werden. Ich bin für Baumpflanzungen, auch wenn dafür ein paar Parkplätze wegfallen. Gern auch Zone30 oder Spielstraße. Aber keine parkähnliche Atmosphäre schaffen, die "zum Verweilen einlädt". Damit holen wir uns Leute in die Straße, die sicher niemand haben will!
- Bumper o.ä. zur Verringerung der Geschwindigkeit; Entfernung es Kopfsteinpflasters (zu laut). Am allerwichtigsten sind für mich Bäume (analog Husemannstr.)
- Bitte prioritär die Verkehrsberuhigung angehen. Mit 50-70 km/h über Kopfsteinpflaster ist keine Seltenheit. Straßenbelag generell überdenken. Ein heller Belag wäre sicher besser im Hinblick auf die Wärme. Keine Pflanzkübel, sondern Bäume fest einsetzen.
- Sperrung für Durchgangsverkehr, Spiel- und Bewegungsmöglichkeit für Kinder, Speicherung Regenwasser, Gießen mit Regenwasser
- Mit klimaorientierten Anspruch, halte ich ein ganzheitliches Betrachten der Umgebung für unumgänglich. Hauptsache meine Straße wird schön ist einseitig. An die schmale Straße oh. Bäume grenzen beidseitig große Höfe mit Baumbestand, Potential zur Optimierung für Begegnung, Fahrräder und Vegetation. „Erziehungsmaßnahmen“ (Fahrradbügel auf der Straße, Bänke in Abgasen) führen nicht zur Reduzierung des Autoverkehrs; sinnvoll ist hier u.a. der Ausbau Öffentlichen. Straßenbäume führen zu erhöhtem Stromverbrauch in den Wohnungen. Ökologisches Gleichgewicht heißt ganzheitl. Planen. Hier ggf.: Auflösung der Parkstrecke mit punktuelle Inseln mit kleinkronigen Bäumen, Fassadenbegrünung und in geringem Umfang einseitig nutzbare Anlehnbügel.
- Regenwasserzisterne mit Pumpe zum Bewässern der Pflanzen
- Je mehr Bäume, desto besser!
- Blick von der Straße weg auf die Situation in den Hinterhäusern.
- Das Kopfsteinpflaster kann man schlecht mit Fahrrad befahren und es ist laut. Durchlässiger Asphalt wäre deutlich besser.
- größtmögliche Entsiegelung; vielfältige, insektenfreundliche Bepflanzung zusätzlich zu vielen Bäumen; am besten wäre eine komplette Sperrung der Hagenauerstraße für den Individualverkehr (Spielstraße!!). Wenn das nicht möglich ist, wäre eine Einbahnstraße mit Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 km/h gut.
- Ein glatter Bodenbelag, damit man gut mit dem Fahrrad fahren kann.
- Betrachtung der Bepflanzung ganzjährig. Also auch Obstbäume wären gut. Und Sträucher, also Ebenenwechsel. Und ausreichend Mülleimer.
- der Anschluss zu den anderen Straßen. So könnte man z.B. durch Einbahnstraßen den Durchgangsverkehr in der Sredzkistr. deutlich reduzieren und auch den Durchgangsverkehr in der Hagenauer Str. schon vorm Umbau.
- Die Parkplatzsuche ist aktuell schon eine Herausforderung genug. Die Parkplätze weiter zu reduzieren hilft wenig. Da unsere Straße ohnehin nicht wirklich als "viel befahren" angesehen werden kann ist eine weitere Einschränkung des Verkehrs nicht notwendig. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind in den Innenhöfen genügend. Dort sind die Fahrräder sicher abgestellt. Fahrradstellplätze wie beispielsweise in der Oderberger Str. (gegenüber Hotel Oderberger) werden, wie man dort gut sehen kann, kaum angenommen und verkommen nur.
- Es bedarf keiner großflächigen Umgestaltung, wenn das vorhandene Potential genutzt wird oder optimiert: Bodenwellen zur Geschwindigkeitsbegrenzung; Kontrolle des Radverkehrs auf Gehwegen; Kontrolle von Müllverursachung; Entwidmung von einigen (z.B. 10) Stellplätzen und setzen von Bäumen & Begrünung (ohne Sitzmöglichkeiten). Die meisten Menschen scheinen

- ohnehin nicht in der Lage die Straße sauber zu halten, daher bloß keine zum Vandalismus und Vermüllung anregenden Verweilmöglichkeiten.
- Die Radfahrer:innen müssen runter von den Gehwegen, daher sollte die Straße für sie attraktiv genug sein.
 - Spielflächen für Tischtennis, Boule, Federball
 - Die mit der Klimastraßen-Transformation angestrebte Verkehrsreduzierung des motorisierten Individualverkehrs sollte systemisch das ganze Kiez einbeziehen! Sonst wird es lediglich zu einer Verlagerung der Verkehrsströme zu Lasten benachbarter Wohnstraßen kommen! Auch wurden die Folgen für Einzelhandel und Gastronomie im Umfeld der Hagenauer Straße nicht beachtet! Zu befürchten ist, dass die Hagenauer Straße mehr motorisierten Verkehr aufnehmen muss! Diese Straße und weitere im Kiez sollten zeitgleich verkehrsberuhigt und autoarm werden. Das Kiez sollte so abgeriegelt werden und mittels Schildern erläutert werden, dass lediglich Handwerker, Krankentransporte, Lieferverkehre und Taxis die Straße in Schrittgeschwindigkeit nutzen dürfen!
 - Verkehrsberuhigung wäre auch erreichbar mit reinen Anwohnerparkplätzen und indem die Straße als Einbahnstraße definiert wird. Mir wäre wichtig, dass keine Sitzmöglichkeiten vor Häuser kommen, in denen im Erdgeschoss Vorderhaus Menschen leben (müssen). Ich mache mir auch Sorgen, dass Bäume so platziert werden, dass sie Schatten auf die Wohnungen im Erdgeschoss werfen. Mich persönlich würden sie daher ab Mitte der Straße (Hausnummern unter 13) nicht stören.
 - Miteinbeziehen des Verkehrs im gesamten Kiez. Wahrscheinlich wird die Abkürzung einiger Autofahrenden dann nur anders gemacht und die Verkehrsbelastung geht zu Lasten anderer Straße. #Kiezblock
 - roller und fahrradverkehr leidet am kopfstein
 - Keine direkte Durchfahrt zur Danziger
 - Die Straße sollte definitiv mit Bäumen bestückt werden mindestens im gleichen Maße wie ALLE anderen Straßen auch. Gegebenenfalls könnte man auch eine Sackgasse (geschlossenes Ende gen Danziger) anlegen, um den Anreiz des Durchfahrens und Parkens zu reduzieren.
 - Bitte alles so lassen wie es ist. Eine Veränderung der Hagenauer würde sich negativ auf die Lastverkehrverteilung der umliegenden Straße auswirken, die noch schmaler sind als die Hagenauer Straße. Die Wunschvorstellung der Initiative, dass die Straße zur Begegnungsstätte wird ist ein reine Utopie. In den Fahrradbuchten werden mit der Zeit Fahrräder geparkt, die dann jahrelang vor sich hinrostet, Sitzflächen bleiben nach anfänglicher Euphorie ungenutzt und verwittern. Des Weiteren ist diese Umfrage nicht repräsentativ, da überwiegend die Bewilliger dieses Projekts sie ausfüllen werden und somit wieder mal eine Minderheit Ihren Konsens der Mehrheit aufdrückt.
 - Bitte keine Sitzmöglichkeiten montieren. Niemand möchte nachts den Krach der Betrunkenen oder irgendwelche Schäden von den selben.
 - Vor allem grün mit viel Schatten und eine Pflege der Bäume
 - Das Parkplatzangebot sollte maximal erhalten bleiben, da sich die Parkplatzsuche gerade zum Abend sehr zeitaufwendig gestaltet. Die Anpflanzung von maximal 10 Bäumen wäre vollkommen ausreichend. Sitzgelegenheiten führen vor allem Nachts zu einer höheren Lärmbelästigung. Die Neugestaltung der Straße auf Lasten der benachbarten Straßen erachte ich als kritisch.
 - Keine Umwidmung zur Fahrradstraße
 - Ich gehe davon aus, dass Sitzmöglichkeiten in der Straße vor allem abends und nachts vom im Allgemeinen recht rücksichtslosen Partyvolk genutzt werden. Anwohner - denken Sie an Kinder! - können dann nicht schlafen, morgens findet sich dann der Müll (Flaschen, deren Scherben u.a.) überall. Es stinkt dann noch mehr nach Joints und Alkohol. Die herumliegenden Kippen verunreinigen das Grundwasser - gerade erst vom RBB wieder veröffentlicht: eine Kippe vergiftet

40 Liter Wasser. Die Bäume sterben daran. Das macht einen Kiez nicht lebenswert. Ich schließe mich dem Kommentar von [...] voll und ganz an! Kein Anwohner wird sich verantwortlich fühlen und Touristen erst recht nicht.

- Einplanung vieler trockenheitsverträglicher standorttauglicher Stauden und Sträucher, Einplanung von Regenwasserspeicher, Verwendung klimafester und insektenfreundlicher Gehölze und Stauden sowie Fassadenbegrünung, Variante 1 der Planung mit Verkehrsberuhigung als S-Kurven sind gestalterisch interessant mit hoher Aufenthaltsqualität.
- Es gibt bereits einen riesigen Parkplatzmangel für Anwohner im Kiez, daher sollten keine Parkplätze verloren gehen. Wenn in der Hagenauer Straße Parkplätze wegfallen müssen in der nahen Umgebung im Kiez Alternativen geschaffen werden.
- Wenn Parkplätze erhalten bleiben, sollen die Parkenden einen angemessenen Preis für die Nutzung des öffentlichen Raums bezahlen und nicht umsonst parken dürfen.
- 1. Bodenschwellen zur Verkehrsberuhigung; 2. Sperrung für den Durchgangsverkehr (nur für Anlieger zugelassen), alternativ Einbahnstraße; 3. anderer Bodenbelag der Straße; 4. keine Begegnungszonen, dies führt nur zur Nutzung durch die vielen Partygäste der nah gelegenen Kulturbrauerei und damit zu Lärmbelästigung und zur Vermüllung; 5. wichtiger ist wegen des geringen Platzangebots (schmale Straße) der Fokus auf mehr Grün, v.a. Bäume (Begegnungszonen für die Anwohner sollten besser in den Innenhöfen geschaffen werden (siehe Antwort zu Frage 32); 6. Einschreiten gegen das Zuparken der Fahrspur am Beginn der Hagenauer Str. (an der Danziger Str.) durch die zahlreichen Autos der Zulieferer von **Essensbestellungen d. indischen Restaurant „Krishna“**
- Reines Anwohnerparken
- In erster Linie wünsche ich mir für Berlin einen klugen, durchdachten Klimaschutz und weniger Idealismus und Aktionismus. Denn nichts anderes spiegeln für mich die meisten Pläne für die Hagenauer Straße wieder. Durch Parkraumbeseitigung werden Autofahrer diskriminiert. Die Parksituation ist angespannt, das wird sich dadurch nicht bessern. Ich bin zudem gegen Sitzinseln in der Straße. Andere Beispiele in der Stadt zeigen, dass diese nicht sehr lange einladend sind. **Das Partyvolk, dass dann jedes Wochenende vor der Haustür „vorglüht“/„nachfeiert“ wird es mit Vandalismus, Beschmierungen und diverser Erbrochenem beweisen. Der Gedanke an eine Klimastraße wie auf dem Papier ist unrealistisch.**
- Die Straße sollte mit mehr Grünflächen bestückt werden um in den Sommermonaten für ein besseres Klima zu sorgen. Außerdem sollte es Möglichkeiten für Gastronomie, Geschäfte und Schaufenster geben damit die Straße auch abends belebt ist und somit die Sicherheit für abendliche Fußgänger erhöht.
- Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder; geeignete Sitzgelegenheiten auch für ältere Menschen
- Wichtig ist, dass Umgestaltung nicht zu Mieterhöhungen führt
- Es sollte lieber die Straße geteert werden damit die Roller und Fahrradfahrer auf der Straße fahren. Einschränkung der Parkmöglichkeiten für Camper die als zweites oder weiteres Auto bei einem Haushalt angemeldet sind.
- Die Hagenauer Straße braucht mehr Grün. Besonders wichtig ist mir, dass so schnell wie möglich mit ersten Schritten sichtbar angefangen wird mit der Umsetzung.
- Bin auf mein Auto angewiesen. Wo soll ich bitteschön das E-Auto parken, wenn hier Parkplätze verschwinden? Ich nehme dann nur anderen Leuten in anderen Straßen den Parkplatz weg!
- Kinderfreundliche Elemente (Spielfläche, bspw Basketballkorb)
- Alles so lassen, wie es ist, auch das historische Pflaster!!

ANTWORTEN ZU FRAGE 32: WAS VERMISSEN SIE AKTUELL BESONDERS IN DEN INNENHÖFEN (VOLLSTÄNDIGE LISTE)

32. Was vermissen Sie aktuell besonders in den Innenhöfen?

38 Antworten

- Ruhe. Beaufsichtigende Eltern bei lauten oder grob fahrlässigen Kindern. Der Gang zum Kinderspielplatz. Das Hochsehen der Eltern vom Handy.
- Meine Ruhe.
- Dass diese selten zusammengelegt, sondern oft separiert sind.
- Ernsthafte Versuche, Höfe und Fassaden zu begrünen. Praktisch verhindert die GEWOBAG jeden Ansatz der Begrünung durch Untätigkeit oder sinnfreie "Rattenbekämpfungsmaßnahmen" durch Vernichtung von Grün.
- Bedachung der Mülltonnen und Fahrradabstellplätze. Begrünte Bedachung?!
- Pflege, Regenwassernutzung, Vogelschutzmaßnahme/Mauersegler- u.a. häuser und Nistmöglichkeiten, artenreiche Bepflanzung und Pfüege
- gute Fahrradstellplätze
- eine fachgerechte Pflege! Bereits mit dieser kann ein enormer Beitrag für die Flora und Fauna geleistet werden! Fachgerechte Pflege kostet mehr Geld, aber genau das sollte uns doch das Aufhalten des Klimawandels wert sein. Wem nützt ein neu angelegter Hof, wenn in der Pflege alle Gehölze auf eine Höhe geschnitten werden, ohne Rücksicht auf die Blüten- und Fruchtentwicklung. Wie sollen sich Kleinlebewesen entwickeln, wenn sie im Herbst mittels Laubbläser beseitigt werden Es wird immer wieder vergessen, dass Pflanzen Lebewesen sind (sie können sich nicht, für uns verständlich, äußern, wie es ihnen geht); sie bilden aber unsere Lebensgrundlage Die Erhaltung und Pflege diese Gutes gehört in die ganzheitliche ökologische Betrachtung!
- Regenwassersammelbecken
- Offenheit & Möglichkeit der Zusammenkunft aller Mieter eines Wohnblocks
- Unterstand für Fahrräder
- Begrünung, ausreichend Fahrradstellplätze
- Fahrradständer
- aktuell zu viele schrotte Fahrräder und karge Innenhofgestaltung. Soziale Vernetzung. Im Moment lebt jeder an sich vorbei, Leute schmeißen ihren Müll auf den Hof, wenn die Tonnen voll sind, oder machen Kartons nicht klein -> hat dazu geführt, dass unser hässlicher mini Hof eine weitere Papiertonne bekommen hat.-
- Die Innenhöfe der Hagenauer Str. sind auf beiden Seiten weitläufig und grün. Deshalb ist eine Begrünung der engen Straße überflüssig.
- Es fehlt eine schöne Bepflanzung und Aufenthaltsmöglichkeiten. In der Mitte des Hofes steht der Müll und stinkt, der Rest ist mit Bodendeckern bepflanzt
- Der Hof sollte einfach viel schöner gestaltet werden, mit vielen schönen Blumen und Sitzgelegenheiten und Bäumen, die Schatten spenden
- Orte für Zusammenkünfte. Sitzgelegenheiten. Wasserstelle.
- gesicherte Fahrradständer insbesondere. Ich trage mein Fahrrad seit 9 Jahren in den 3. Stock. In 5 Jahren werde ich 60, wie lange ich das noch machen kann, weiß ich nicht.
- Innenhöfe sind definitiv ausbaufähig und laden aktuell nicht zum Verweilen ein. Hier sollte für Grünflächen und Sitzflächen und Fahrradabstellmöglichkeiten investiert weren.
- Möglichkeit zum Verweilen, Platz für Kinder

- Grünflächen für Nachbarschaftstreff
- Nutzgärten und Spielflächen für die Kinder der Anwohnenden.
- Sauberkeit
- Nichts, unserer in der 2 ist toll!
- Grüne, entsiegelte Flächen
- richtige Abschließmöglichkeiten für Fahrrad
- Durch den neu errichteten Zaun (Hagenauer 15-18, Sredzkistr. 19-23, Knaackstr. 76-82) im unseren Innenhof haben viele Anwohner massiv an Lebensqualität verloren. Begegnungsmöglichkeiten wurden massiv reduziert und die Spielfläche ebenso. Der Zaun muss weg!
- Reinigung
- Der neu errichtete Zaun im großen Innenhof, welcher sich zwischen Knaack- und Hagenauer Straße befindet, hat zu großen Unzufriedenheit vieler Anwohner geführt. Für uns ist es unverständlich, dass der Senat oder der Bezirk hier keine Maßnahmen ergreift um die letzten großen Innenhöfe zu schützen und den Bau von Luxuswohnungen legitimiert.
- Dass zunehmend Zäune gezogen werden (siehe Hagenauer 13-19)
- 1. Es sollten mehr Höfe zusammengelegt werden; dies würde Platz für Begegnungszonen schaffen, die auch wirklich den Anwohnern zu Gute kommen und mehr Platz zum Spielen für die Kinder schaffen, ohne den ohnehin knappen Straßenraum weiter einzuschränken; 2. Fahrradstellplätze fehlen
- Überdachung Radständer, Altglascontainer
- Ich vermisse nichts.
- Ein gemeinsames Konzept der verschiedenen Eigentümer. Alleingänge werden genehmigt, wie z.B. Zäune, obwohl Innenhof vorher offen war.
- Zusammenlegung über mehrere Häuser hinweg
- Grün! Etliche Innenhöfe sind viel zu stark versiegelt (Relikt aus den 80er/90er-Jahren). Mehr Sträucher und Büsche wären wichtig.
- Grün!

ANTWORTEN ZU FRAGE 33: WEITERE IDEEN, WÜNSCHE ODER ANMERKUNGEN (VOLLSTÄNDIGE LISTE)

33. Haben Sie sonst noch Ideen, Wünsche oder Anmerkungen?

38 Antworten

- Niedrige Parkgebühren
- Nutz die vorhandenen Kinderspielplätze. Baut auch mal in den Innenhöfen etwas nur für ältere Menschen.
- Ich begrüße die Verkehrswende und wünsche mir mehr solche Initiativen!
- Weniger Autohass!
- Erhöhung Gebühren Anwohnerparken auf Marktpreise, also mindesten 50-100€ pro Jahr
- Ich wohne nicht dort, wünsche mir ein zügiges Ausrollen des Ansatzes Klimastraße, wohne auch in einer m.E. gut dafür geeigneten Straße
- mit den Fahrrad sollte man auch mit Fahrradanhänger zügig durch die Straße kommen. Glatte Oberfläche ist dafür sehr wichtig.
- Mein Kontext: Die Hagenauer liegt auf meinem Arbeitsweg (zu Fuss). Im Sommer ist es dort unerträglich.
- mehr Entsiegelung, mehr Beete, mehr Pflanzen auch neben Bäumen wären toll
- Der Durchgangsverkehr durch das Kollwitzviertel sollte unterbunden werden
- Fahrbahnbelag bitte günstig auch für Skater auswählen.
- Ich bin gegen eine Umgestaltung der Hagenauer Straße
- Ich bin für die Pflanzung von Bäumen und eine Verkehrsberuhigung. Ich bin aber absolut dagegen, alle Autos und Parkplätze zu verbannen und aus unserer Straße einen Park mit Bänken zu machen, der Menschen anlockt.
- Bitte unbedingt zügig Verkehrsberuhigung anstreben. Bei Sitzmöglichkeiten und Begegnungszonen ist aufgrund der Disco-Besucher an den Wochenendtagen Ansammlungen, Randalen, menschliche Ausscheidungen und Lärm vorprogrammiert.
- Bitte endlich mit Umsetzung starten, damit Straße sich verändert, klimaneutrale statt fossile Mobilität, auch angesichts Klimanotstand in Pankow
- Ich unterstütze im Allgemeinen eine Umgestaltung von Straßen zu Klimastraßen vollständig. Ich kenne nicht den Hintergrund, warum es genau die Hagenauer Str. betreffen sollte, aber diese Straße erscheint mir für das Vorhaben eher ungünstig, aufgrund der Verkehrslage mit Ampelanbindung an die Kreuzung etc. Die Husemannstr. oder Abschnitte der Sredzkistr. erscheinen mir als verkehrsberuhigten Bereich deutlich sinnvoller. Ebenfalls befürworte ich die Reduzierung von Parkplätzen, bin jedoch berufsbedingt aufs Kfz angewiesen und habe Bedenken über die Parksituation nach Umgestaltung der Str. Hier macht es möglicherweise Sinn, dass nach Wegfall vieler Parkmöglichkeiten in unserem Wohngebiet nur noch Anwohner Parken dürfen, keine Besucher mehr.
- Weniger Autos, mehr Fahrräder!
- Blick weg von der Straße selbst auf die Situation in den Wohnungen und Hinterhöfen!!! Ich sterbe jedes Jahr wegen der Hitze. Wohne seit 5 Jahren im Hinterhaus der Hagenauer 12 im 3. OG mit Blick nach hinten raus. Mini-Sozialwohnung der Gewobag. Extrem beengend und im Sommer unerträglich heiß -> aus dem Grund habe ich mir ein mobiles Klimagerät besorgt. Seither bin ich im Sommer nicht mehr 100 % unfähig zu lernen/arbeiten/leben, aber zahle seitdem (das war noch vor Ukrainekonflikt und Energiekrise) doppelt soviel monatlichen Stromabschlag. Ich wünsche mir Balkone, vor allem für die psychisch sehr belastenden Mini-Sozialwohnungen in den Hinterhäusern. Das gäbe auf vielen verschiedenen Ebenen die Chance für mehr Grün!!

- Die Kisten mit den kleinen Bäumen drin sind hässlich und nicht für Bäume geeignet. Man könnte zB Blumenkübel auf den Gehweg stellen um es grüner zu gestalten. Die Gehwege sind breit genug dazu, wenn die Fahrräder die Straße nutzen könnten. Deswegen wenn möglich, weg mit dem Kopfsteinpflaster!
- als erste Maßnahme das links abbiegen aus der Danziger Str. in die Hagenauer abstellen und so den Schleichweg unterbinden
- Ich würde die Hagenauer nicht mehr meiden, wenn sie begrünt u damit nicht so unerträglich heiß u staubig im Sommer wäre.
- Bodenschwellen zur Verkehrsberuhigung evtl. mit erhöhter Konzentration vor der Ampelanlage (Raser um Grün mitzunehmen).
- siehe unter Frage 23. Also vor allem bitte, bitte Rücksicht auf die Bewohner der eh dunklen und lauten Vorderhäuser Parterre-Wohnungen: Nicht abdunkeln durch Baumschatten, Lautstärke-Belastung/Einschränkung der Privatsphäre durch vorm Fenster auf Bänken sitzende Menschen (schon beim Vorbeilaufen hört man jedes Wort der Passanten. Hoffentlich nicht auch umgekehrt)
- Bitte keine Sitzgelegenheiten in der Straße. Im Hof die extrem laute Kita und dann vorne zusätzlich feiernde Jugendliche mit ihren Boomboxen! Das wäre unerträglich! Das Problem habe ich schon im Atelier im Wedding. Alles zugemüllt. Und dreiste Jugendliche, die einen bedrohen, wenn man sie auffordert ihren Müll wegzuräumen oder die Musik leiser zu machen. Da habe ich für die Hagenauer Str überhaupt keine Lust drauf.
- Möglichst auch über Entsiegelung nachdenken.
- Keine direkte Durchfahrt zur Danziger (Sackgasse)
- Wiederherstellung des Hofes in seiner ursprünglichen Form.
- Trennzäune innerhalb eines Hofes sollten verboten werden.
- Die KlimaStraße erscheint mir und vielen anderen ein gut gemeintes Projekt zu sein, welches sich in der Realität nur mit massiven Kompromissen umsetzen lässt. Der Wunsch nach radikaler Veränderungen einzelner, welcher die Verbannung von Fahrzeugen aus der Straße vorsieht, empfinde ich als rücksichtslos gegenüber der Mitmenschen, welche auch in dieser Straße leben und auf Ihr Fahrzeug angewiesen sind. Ein möglichen Kompromisse sehe in der Beruhigung der Straße und einer leichten Begrünung.
- Sehr gern mehr KlimaStraßen! Für jeden Berliner Kiez mit einer kurzen ProjektStraße beginnen, damit die positiven Änderungen schnell sichtbar/erlebbarer werden und damit auch die Effekte. Und gleichmäßig die Aufenthaltsqualität in allen Bezirken - unter Beteiligung der dort Wohnenden - erhöhen, wirkt hoffentlich dem Risiko von Verdrängung aus KlimaStraßen entgegen.
- Man könnte die Parkmöglichkeit in der Hagenauer Straße auf reines Anwohnerparken (parkzone 42) umstellen. Das würde sicherlich den Suchverkehr, zB von Besuchern der Kulturbrauerei deutlich reduzieren.
- Bitte mehr Klimastraßen in Berlin.
- 1. Parkplatzmangel & viele Autofahrten im Kiez resultieren auch daraus, dass die meisten Besucher von Restaurants, Bars und der Kulturbrauerei mit dem eigenen Auto bzw. Carsharing anreisen; Parkgebühren für Nichtanwohner sollten daher sehr spürbar angehoben oder - noch besser - die Parkmöglichkeiten für Nichtanwohner deutlich eingeschränkt werden; 2. Begrünung der Dächer sollte erwogen werden, die Straße heizt sich nicht nur durch die Wärmeansammlung in den Fassaden, sondern auch durch die vielen schwarzen Dächer auf; 3. Schaffung von Parkraum, damit es nur zu Ausweichbewegungen kommt und mehr Autos im gesamten Kiez von der Straße kommen; vorstellbar ist ein Parkhaus Skredzki/Rykestr., auf dessen Dach ein begrünter Spielplatz Platz hätte
- Grundsätzlich bin ich nicht dagegen, dass die Straße durch vereinzelte Bäume begrünt wird. Verkehrsberuhigung, wie in der Choriner Straße würde ich ebenfalls begrüßen. Auch eine

Einbahnstraße von der Sredzkistraße in Richtung Danziger Straße könnte ich mir vorstellen. Allerdings bin ich auch mit der aktuellen Situation nicht unzufrieden. Nur den „Lieferverkehr“ vor dem Restaurant Krishna darf die Stadt gerne streng unterbinden. Dort reihen sich teils 6 oder mehr Autos von Wolt und Co. in zweiter Reihe auf.

- Zur Bewässerung der Straßenbäume wird eine Pumpe/ eine Wasserreservoir benötigt; Angebote für Pflegepatenschaften
- Bevor auf der Straße gespielt und Parklets eingeführt werden sollten die Innenhöfe geöffnet werden. Aus meiner Erfahrung entsteht nur ein Müll - und Lärmproblem durch die Parklets.
- Ich sage es nicht gerne, aber: Sollten tatsächlich - wie mehrfach von den "KlimaStraßen"-Aktivisten angekündigt - Sitzgelegenheiten für nächtliche Ruhestörer und Trinker geschaffen werden oder mehr als ein Viertel der Parkplätze "vernichtet" werden, sähe ich mich veranlasst, dagegen gerichtliche Schritte zu unternehmen. Etliche Anwohner würden sich mir anschließen.
- Auf keinen Fall Sitzplätze und -bänke für nächtliche Gelage am Gehweg/auf der Straße, insbesondere nicht zur Ecke Sredzkistraße. Es ist so schon laut genug durch die nachts durchziehenden, grölenden Gruppen von der Kulturbrauerei. Das Parkplatzproblem auf NachbarStraßen im Viertel zu verschieben, ist sehr unsolidarisch - Parkplätze für Anwohner müssen erhalten bleiben!

KOMMENTARE ZUT UMFRAGE (VOLLSTÄNDIGE LISTE)

User-Namen wurden aus Datenschutzgründen entfernt

Letzte Änderung am 9. April 2023, 23:54

Die Idee, in der Hagenauer Straße Parkplätze verschwinden zu lassen, viele Bäume anzupflanzen und Sitzgelegenheiten zu schaffen, klingt nur auf den ersten Blick gut.

Die Hagenauer Straße ist von den Fassaden und der Pflasterung wie auch von ihren relativ breiten (!) Gehwegen her ein historisch gewachsener und erhaltenswürdiger Straßenzug. Als Straßenbelag ist Kopfsteinpflaster wesentlich nachhaltiger als Asphalt. Schauen Sie sich doch nur einmal die Asphalt-"Flickarbeiten" in den Nachbarstraßen an: Alle Jahre wieder...

Weiterhin ist der Untergrund der Hagenauer Straße eher ein Lehm- als ein Sandboden.

Folge: Nur flach wurzelnde Bäume können da wachsen, ihre Wurzeln streben dann "in die Breite" und sorgen dafür, dass sich Platten und Pflasterung von Gehwegen anheben. Eine ständige Stolper- und Unfallquelle, nicht nur für ältere oder gehbehinderte Anwohner!

Übrigens: Auch der Boden unter den Gehwegplatten ist nicht mehr "frei". Vor nicht allzu langer Zeit wurden zum Beispiel teure neue Breitbandkabel unterhalb der Gehwegplatten auf der Ostseite der Hagenauer Straße verlegt. Auch da schieben sich Baumwurzeln früher oder später einmal heran.

Pflanzkästen mit Sträuchern und begrünte Fassaden sind dagegen wesentlich effektiver und langlebiger, ohne den Schaden anzurichten, der von Baumwurzeln ausgeht.

Ein weiteres Problem mit Bäumen: Früher oder später verschatten sie die unteren Etagen der Wohnhäuser. Es wird dunkler in den straßenseitigen Zimmern, eine Zumutung und Verlust an Wohnqualität!

Büsche bzw. Sträucher in Pflanzkästen wachsen nicht hoch, bringen aber willkommenes Grün ohne die "Nebenwirkungen" von Bäumen.

Eine Idee: "Guerilla-Gardening" in bereitgestellten Pflanzkästen (Ich übernehme gerne eine der ersten "Patenschaften"...)

Nun zu den - ebenfalls auf den ersten Blick nett klingenden - Sitzgelegenheiten im Straßen- bzw. Gehwegbereich:

Im wahrsten Sinne des Wortes eine "Schnaps"-Idee!

Solche Sitzgelegenheiten dienen überwiegend als willkommene Bleibe für "gestrandetes" Partyvolk und alle, die "auf der Bank" trinken und rauchen. Der "Dank" dieser "Event"-Klientel an uns Anwohner: Nächtliche Ruhestörung und Hinterlassenschaften (Flaschen, Zigarettenkippen, Essensreste und Essensverpackungen...)

Je mehr "Rund-um-die-Uhr"-Sitzgelegenheiten, desto mehr Lärm und Müll.

Statt die Hagenauer für uns alle lebenswerter zu machen, erreichen wir damit das Gegenteil.

Mal ehrlich: Sitzt es sich im begrünten Innenhof nicht wesentlich schöner als an der Straße?

Die bisher vorgestellten "Klimastraßen-Alternativen" enthalten leider mehrere "Schnapsideen". Sie sollten eher in einem Neubaugebiet am Stadtrand ausprobiert werden, wo man "vom Reißbrett bis zum Richtfest" vieles wie aus dem Lehrbuch für Stadtplaner machen kann.

Statt einen historischen Straßenzug wie die Hagenauer "umzumodeln" und die Lebensqualität der Anwohner noch mehr zu beeinträchtigen, sollten wir uns doch lieber auf einige wenige, dafür aber leicht durchführbare, preis-werte und wirklich nachhaltige Ideen beschränken: Fassaden begrünen, Pflanzkästen mit Büschen/Sträuchern, Innenhöfe so weit wie möglich "renaturieren"

Weniger ist mehr!

Und - liebe "Klimastraßen-Aktivistin"! - noch ein Wort zu den Anwohnern, die Auto fahren:

Es gibt viele Anwohner, die beruflich auf ihr Auto (auch E-Auto!) angewiesen sind. Und die brauchen nun mal Parkplätze. Die Kulturbrauerei-Parkgarage ist übrigens seit Jahren voll belegt. Im Gegensatz zum teilweise recht ruppigen Autoverkehr von Kneipen- und Event-Besuchern verhält es sich mit unserem Anwohner-Parkverkehr ganz anders.

Muss man denn uns Anwohner und das "Event"-Volk "in einen Topf werfen" und das Auto an sich verteuern?

Entscheidend ist doch die gegenseitige Rücksichtnahme!

10. April 2023, 14:32

Genau so sehe ich das auch! Parkplatzprobleme auf die Nachbarstraßen zu verschieben, ist sehr unsolidarisch.

Wir Anwohner müssen unsere Parkplätze behalten! Sitzbänke an der Straße oder auf dem Gehweg laden zu nächtlichen Gelage ein, Ruhestörung und Müll inklusive.

Die aktuell laufende Phase erlaubt keine Kommentare.

8. April 2023, 10:28

Lediglich die Hagenauer Straße isoliert in den Fokus zeitgemäßer Stadtplanung zu nehmen ist wenig sinnvoll! Das ganze Kollwitzkietz ist vernetzt in eine menschengemäße Verkehrs- und Sozialraumplanung für alle betroffenen Gruppen wie Fußgänger:innen, Einzelhandel, Gastronomie, Kinder & Jugendliche, mobilitätseingeschränkte Personen, Carsharing-Anbieter,

Taxi-Gewerbe, Flora & Fauna, Gemüseboxen-Abonnenten, Marktbetreiber, Lieferdienste etc. partizipativ neu auszurichten. Die Zeit- und Geldressourcen lediglich auf diesen kleinen Katasterausschnitt zu reduzieren erschließt sich für mich nicht im Ausblick auf die tatsächliche Wirkung für eine ernsthafte Klimabilanz und Lebensqualitätsverbesserung im städtischen Raum!

7. April 2023, 19:15

Gern 4 bis 6 Bäume wechselseitig und dezente Hauswandbegrünung, keine Parkplatzeinschränkung! Keine Sitzgelegenheiten, keine Klimastraße! Kein Abriß des neu gebauten Bürgersteiges der Ostseite, Bürgersteige und Straßenführung beibehalten (Straße als Zone 30!)

Letzte Änderung am 9. April 2023, 03:27

Stimme Ihnen zu bis auf eines: Nach einigen Jahren sprengt das Wurzelwerk der Bäume Gehwegplatten und -Pflasterung. Und: Bäume verschatten die Etagen der Anwohner, teilweise bis zur 2. Etage. Es wird dunkler in den straßenseitigen Zimmern... Büsche bzw. Sträucher in Pflanzkästen sind niedriger und bringen Grün ohne diese "Nebenwirkungen".

Die aktuell laufende Phase erlaubt keine Kommentare.

29. März 2023, 10:48

Sehr gern Bäume und weniger Parkplätze. Breitere Fußwege und eine fahrradgerechte Fahrbahn wären auch toll!

8. April 2023, 20:35

Ich verstehe das Anliegen mit den breiteren Gehwegen nicht. Im Vergleich mit anderen deutschen großen Städten sind die Gehwege in der Hagenauer Straße sehr breit. Und wenn die Schrott-Fahrräder geräumt, die E-Roller und Motorrädern ordentlich gepackt wären, könnte man diese hervorragende Breite auch nutzen.

Die aktuell laufende Phase erlaubt keine Kommentare.

Letzte Änderung am 26. März 2023, 07:15

Kleine Straßen wie die Hagenauer könnten komplett für den Verkehr gesperrt und als grüne Ruhezone neben der Danziger Straße umgebaut werden, mit nicht allzu hoher Aufenthaltsqualität, damit die Fläche nicht von polternden Partygängern belagert wird. Alternativ könnte auch ein Durchfahrtsverbot mit Pollern angedacht werden.

23. März 2023, 15:47

Unter dem Deckmantel des Klimaschutzes werden wieder Parkplätze vernichtet, ohne Ersatz zu schaffen. Der Parksuchverkehr geht dann zu Lasten der Bewohner der angrenzenden Straßen. Viele Menschen, besonders auch Ältere, die das Auto für ihre Mobilität nutzen, werden benachteiligt und in ihrer Mobilität eingeschränkt. Ein paar Bäume wären schön in der Straße, aber bitte ohne Parkplätze zu beseitigen. Denn es gibt bereits einen riesigen Parkplatzmangel im Kiez

Letzte Änderung am 9. April 2023, 03:29

Stimme Ihnen voll zu. Kaum jemand hat etwas gegen Verbesserungsmöglichkeiten, etwas mehr Grün, etwas weniger Parkplätze. Doch die Hagenauer Straße eignet sich nun mal nicht im geringsten als "Vorzeigeprojekt" für eine "Klimastraße". Die bisher vorgestellten Alternativen sind "Schnaps"-Ideen und sollten eher in einem Neubaugebiet am Stadtrand ausprobiert werden, als einen historischen Straßenzug "umzumodeln"

10. April 2023, 14:36

[...], Sie haben es auf den Punkt gebracht!

Die aktuell laufende Phase erlaubt keine Kommentare.

19. März 2023, 12:22

In der Hagenauer Straße sind 59 Parkplätze auf der West-, 29 auf der Ostseite (Quer- und Längsparken). Es gibt abseits der Parkraumbewirtschaftung keine Restriktionen/Struktur z.B. in Form von Behinderten-, Kurzzeitparken, Ladezonen, Sharing-, E-Auto-laden, Fahrradbügel.

Die Straße ist rund 200m lang und 19m breit, davon 11m Fahrbahnbreite, d.h. eine Gesamtfläche von ~ 3.800m² und eine Fahrbahnfläche von 2.200m². Davon sind rechnerisch 1.100m² für Kfz-Parkraum reserviert (12,5m²/Parkplatz), also 29 % der Gesamtfläche und 50 % der Fahrbahn.

Mindestbreite eines Rettungswegs in Berlin ist übrigens 3,05m (2,55m + 2x25cm).

Versiegelungsgrad ist 90-100 %, d.h. quasi keine unversiegelte bzw. Grünfläche, Bäume, grün-blaue-Infrastruktur.

Gerne updates & Ergänzungen.

Quellen: FIS-Broker, app.xtransform.org, mapillary.com

19. März 2023, 10:16

Bitte weniger bis keine Autos.

17. März 2023, 10:06

Ich wünsche mir, dass auch Berlin endlich damit anfängt, Städte lebenswert und schön zu machen - und das unschöne, laute und dreckige Blech weitestgehend verbannt.

9. April 2023, 01:37

Die bisher vorgestellten "Alternativen" (kaum Parkplätze, aber willkommene Sitzplätze für Nachtschwärmer) sind Schnapsideen im wahrsten Sinne des Wortes. Wir haben hier einen historisch gewachsenen Straßenzug mit harmonischen Fassaden und Kopfsteinpflaster! Parkplätze vernichten heißt "Floriansprinzip" (Heiliger Florian, verschon' meine Straß, nimm' andere...). Wir büden doch den Parkplatzsuchverkehr der Anwohner nur anderen Straßen auf!

Die aktuell laufende Phase erlaubt keine Kommentare.

16. März 2023, 22:41

Jedes Projekt das dazu beiträgt, den PKW Verkehr (fließend und ruhend) in der Innenstadt zu reduzieren, ist ein gutes Projekt.

16. März 2023, 15:54

Tolle Sache, mehr davon bitte!

16. März 2023, 15:40

Wir leben nun seit über sieben Jahren in der Hagenauer Straße im Vorderhaus und im 4. OG.

Ich kann grundsätzlich die Ideen einer lebenswerteren Straße verstehen. Ich denke aber, dass nicht wenig davon am Ende an der Realität krankt und aus den schönen Vorstellungen auch schnell Alpträume werden können.

Ich empfinde die (zunehmende) Vermüllung der Straße extrem. Nicht wenige scheinen der Meinung, dass ihr Altmöbel noch Abnehmer findet und so wird regelmäßig Sperrmüll unter dem Deckmantel irgendeines Sozialrecyclings vor den Hauseingängen oder auf dem Gehweg abgeladen. Wir stellen auch mal Sachen raus, aber wenn es nach ein oder zwei Tagen nicht weg ist, entsorge ich es selbst. Hat es irgendwer auf der halben Straße verteilt, dann räume ich es zusammen und entsorge es.

Die Situation auf dem Gehweg ist auch unzumutbar und zwar nicht, weil dort kein Platz ist, sondern weil Fahrradfahrer sich mittlerweile in einer Art Gewohnheitsrecht sehen, unbeirrt und oft in völlig unangemessener Geschwindigkeit dort zu fahren. Ja, die Straße hat ein Kopfsteinpflaster. Aber es ist ein ziemlich flaches Pflaster und man kann dort auch fahren. Ich mache es ja auch immer so. Auf dem Motorroller schüttelt es mich auch aber ich kann trotzdem nicht auf dem Gehwegfahren weil es mir unkomfortabel erscheint.

Meine Befürchtung insgesamt: es werden parkähnliche Strukturen angelegt und nicht nur die freundliche Nachbarschaft vergnügt sich dann dort. Am Ende fühlt sich niemand verantwortlich (wie so oft) und die (z.B.) Außenmöbel sind binnen kurzer Zeit verschandelt, kaputt oder die Umgebung Müll gepflastert. Der Lärmpegel steigt zu lauen Sommerabenden eher an, wenn sonst der Verkehr abflacht und es verhältnismäßig leise ist. Wir haben das Koreanische Restaurant schräg unterhalb und schon die Geräuschkulisse der dort wartenden Gäste ist im Sommer gegen 23h grenzwertig (wie auch die Vermüllung, die von den Gästen gerne ausgeht, wie wir beobachten können).

Am Ende ist mir eine Straße mit aufgereihten Autos lieber, als eine Straße, die durch die Umgestaltung nicht die angestrebten Verbesserungen erfüllt. Ich fänd' es gut mit dem zu arbeiten was da ist: Bodenschwellen zur Beruhigung zu schneller PKW Durchfahren, Umwidmung von vllt. 10 Stellplätzen in Baumscheiben ohne Aufenthaltsmöglichkeiten; mehr Eigeninitiative in Innenhöfen zur Begrünung und Instandhaltung von Gartenanlagen; mehr Eigenverantwortung zur Vermeidung von Vermüllung (Aufräumtage der Nachbarschaft) und mehr Selbstdisziplin bei Verkehrsteilnahme (angepasste Geschwindigkeit, keine Gehwegfahrten). Ich denke, das Parkplatz- oder Verkehrsproblem verlagert sich durch allzu restriktive Umgestaltung nur in die Nachbarschaft.

Wer es gerne besonders grün mag, trifft sich im Park oder fährt nach Köpenick. :)

10. April 2023, 14:38

Ich stimme Ihnen voll zu.

Die aktuell laufende Phase erlaubt keine Kommentare.

Letzte Änderung am 16. März 2023, 08:32

Nachtrag: Die Umstellung auf reines Anwohnerparken in der Hagenauer und umliegenden Straßen ist unumgänglich, wenn die Parkplatzzahl reduziert wird.

Zu den Begegnungsstätten: wir kennen alle die Situation des stets überfüllten Gastronomiebetriebs in unserer Straße mit Lieferverkehr im gewerblichen Umfang. Begegnungsstätten mit Sitzbänken würden mit großer Wahrscheinlichkeit dann als erweiterte Sitzfläche der Gastronomie betrachtet werden mit entsprechender Müllentwicklung durch To-go-behälter...

Wir haben einen sehr schön gestalteten Innenhof mit Sitzgelegenheiten und kleinem Kinderspielplatz — wird alles so gut wie überhaupt nicht genutzt. Warum noch mehr davon auf der Straße?

Wer stellt freiwillig seine Fahrräder auf die Straße an Fahrradbügel, wenn es dazu in den Höfen auch eine Möglichkeit gibt? Vandalismus ist auch hier vorprogrammiert. Auch wenn die Hagenauer umgestaltet ist: es bleibt öffentlicher Raum, den eben nicht nur fürsorgliche Anwohner betreten.

Die ‚Enge‘ der Straße ist relativ. In umliegenden Straßen, die genauso eng sind, gibt es Baumbestand (Schliemannstraße). In Hamburg sind beidseitig begrünte Straßen auch ohne Parkplatzverlust eine Selbstverständlichkeit, obwohl diese Straßen deutlich schmaler sind als die Hagenauer. Ein Hamburger würde die Gehwege in der Hagenauer auch als sehr breit bezeichnen.

13. März 2023, 16:08

Ich wohne seit 9 Jahren in der Hagenauer Str. Das einzige, was mich immer gestört hat, ist der Durchgangsverkehr sowie die autogerechte Gestaltung insgesamt. Wenn das geändert wird, wird die Hagenauer sehr lebenswert! Natürlich sollte man dabei auch an diejenigen denken, die ihr Auto benötigen. Es kann ja auch in einer verkehrsberuhigten Straße einige Parkplätze geben, insbesondere, wenn man den Durchgangsverkehr endlich abstellt!

12. März 2023, 19:02

Ich freue mich sehr darüber, dass unsere Straße für das Pilotprojekt Klimastraße ausgewählt wurde und hoffe, dass es bald Realität wird. Vielen Dank an alle, die in diesem tollen Projekt mitarbeiten!!!

12. März 2023, 19:52

Na mal schauen, ich finde es zumindest schonmal gut, dass die Anwohner gefragt werden. Wenn das Projekt am Ende dazu führt, dass das Kopfsteinpflaster wekommt umso besser. Sollte ich dann hier keinen Parkplatz mehr finden, stelle ich mich halt in die angrenzenden Straßen. Müssen die halt schauen wo sie ihre Autos hinstellen. Vielleicht verzichtet ja auch der eine oder andere zu meinem Gunsten...

Letzte Änderung am 9. April 2023, 03:23

Kaum jemand hat etwas gegen Verbesserungsmöglichkeiten, etwas mehr Grün, etwas weniger Parkplätze. Die bisher vorgestellten "Alternativen" schaden leider mehr als sie nutzen! Was hier als "Klimastraße" verkauft wird, sollte in einem Neubaugebiet am Stadtrand ausprobiert werden und nicht einen historisch gewachsenen Straßenzug mit harmonischen Fassaden und Kopfsteinpflaster mehr oder weniger "zerstören". Das Kopfsteinpflaster ist wesentlich robuster und NACHHALTIGER als jede Asphaltierung. Sehen Sie sich doch einmal die Straßenschäden (Löcher) an und die "Flickschusterei" in den Nachbarstraßen, wo alle paar Jahre der Asphaltbelag erneuert werden muss!

Letzte Änderung am 10. April 2023, 14:44

Gutes Projekt, aber völlig falsche Straße! Die Hagenauer Straße ist für so ein Projekt völlig ungeeignet. Die aktuell laufende Phase erlaubt keine Kommentare.

12. März 2023, 18:03

Auch wenn die Auswertung ergeben sollte, dass die Mehrzahl der Bewohner kein eigenes Auto hat, bedeutet dies nicht, dass die anderen auch kein Auto haben sollten. Die Mehrzahl der Autobesitzer hat dieses nicht nur zum Spass sondern benötigt es für die Arbeit oder für die Versorgung der Familie. Sollten hier Parkplätze wegfallen, führt das nur zur Erhöhung des Drucks in den umliegenden Straßen und nicht zum Verzicht. Damit können wir uns dort echt unbeliebt machen. Hauptsache bei uns ist es schön aber unsere Autos stellen wir bei euch in den dreckigen Straßen ab...

17. März 2023, 10:05

Die Mehrzahl der BewohnerInnen in unserem Kiez kann sich und ihre Familien sehr gut ohne Auto versorgen. Ich vermute, dass es niemanden gibt, der die etwa 100 Meter zum nächsten Supermarkt (REWE, Kulturbrauerei) mit dem Auto zurücklegt. Auch der Anschluss mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist fantastisch. Es gibt wirklich wenige Gründe, so viel Straßenraum für eine kleine Minderheit mit großem Flächenverbrauch zur Verfügung zu stellen.

Wir alle profitieren, wenn dieser ungebremste Autowahn, der unsere Städte hässlich und laut gemacht hat, endlich überwunden wird.

19. März 2023, 10:21

"nicht nur zum Spass sondern benötigt es für die Arbeit" Ich kann für mich sicher sagen, dass mein Auto eine alte Gewohnheit und Luxus ist. Ich könnte auf das Auto verzichten, aber tue mich damit schwer weil es so bequem und einfach ist in Berlin eines zu haben...

Letzte Änderung am 9. April 2023, 03:21

Parkplätze im Übermaß zu vernichten verlagert das Problem doch nur auf die Nachbarstraßen. Sankt Florian lässt schön grüßen! Außerdem ist das Hauptproblem der Kulturbrauerei- und Kneipenbesuchsverkehr, auf gar keinen Fall der Anwohnerverkehr! Vergleichen Sie mal die Lage am Montagabend/-nacht mit den Nächten Freitag und Sonnabend...

10. April 2023, 14:42

Es sollte kein einziger Anwohnerparkplatz verloren gehen! Wer auf das Auto angewiesen ist, zahlt jede Menge Steuern und Abgaben (Kfz-, Spritsteuer usw.)
Die aktuell laufende Phase erlaubt keine Kommentare.

Letzte Änderung am 12. März 2023, 16:45

Wohne seit mehr als 5 Jahren in einer mini Sozialwohnung im Hinterhaus nach hinten raus. Deshalb ist mir die "Fassade" / Hagenauerstraße selbst weniger wichtig. Wäre zwar schön, aber gibt Wichtigeres. Bei uns im Hinterhaus wurden die original Wohnungen irgendwann mal unterteilt und zu kleinen Sozialwohnungen umgebaut. Es gibt keine Möglichkeit für Durchzug zu sorgen. Hitze im Sommer ist unerträglich. Das beengende Gefühl in so einer Ein-Zimmer-Wohnung auch. Anstelle vom Klimakiller, ein mobiles Klimagerät, das ich mir besorgen musste und meine Stromrechnung verdoppelt (!) hat (an der Stelle sorry, aber ich bin 3 Jahre lang jeden Sommer gestorben und zu nichts gekommen), würde ich mir Balkonbauten, besonders für die sozial benachteiligten in den Miniwohnungen der [...] wünschen, aber auch jedem oder jeder Mieterin in den Vorhäusern gönnen. Das würde auf vielen Ebenen weitere Möglichkeiten zur Begrünung der Hagenauerstraße ermöglichen.
Liebe Grüße aus der Hagenauer 12

12. März 2023, 18:27

Also dürfen Sie jetzt dank dem Sozialumbau in bester Lage wohnen. Trotzdem unzufrieden?

10. April 2023, 14:46

Hallo ..., bitte wende Dich mit Deinen Mitbewohnern an Eure Hausverwaltung. Ihr braucht im Innenhof dringend mehr Grün und weniger Beton!
Die aktuell laufende Phase erlaubt keine Kommentare.

12. März 2023, 15:12

Ich weiß nicht genau, wie viele Menschen in der Hagenauer wohnen, aber ich denke es sind so 800. Etwa 120 davon haben einen Anwohnerparkausweis und stellen ihren PKW auf einen der etwa 80 Parkplätze ab. Ich finde, wir sollten unseren Raum vor der Haustür nicht länger den 10 % PKW-BesitzerInnen überlassen, sondern diese Parkplätze alle wegmachen. Wichtig ist natürlich, genügend Fläche zum Halten und Ausladen bereitzuhalten. Das "Lagern" von Autos im öffentlichen Raum muss wegfallen, es ist gesellschaftlich einfach zu teuer.

12. März 2023, 17:49

Also stelle ich meinen PKW, den ich für meine Familie benötige, dann in die Husemannstr. oder was? Hauptsache bei uns ist es schön? Natürlich hat nicht jeder einzelne Anwohner einen eigenen PKW, bei uns ist es ein PKW auf 5 Personen. Rechnet man diesen Wert auf Ihre geschätzten 800 Anwohner hoch, sind es schon jetzt zu wenig Parkplätze.

12. März 2023, 21:41

Die Analyse zu Frage 7 ist dazu interessant: Nutzen sie ein eigenes Auto? Derzeitiger Stand 59 % nein. Im Umkehrschluss nutzen ganze 41 % der bisherigen Teilnehmer doch ein Auto. Wenn man bedenkt, dass sich wahrscheinlich eher die Befürworter des Projektes hierher begeben, ziemlich viel.

Letzte Änderung am 12. März 2023, 22:50

Es gibt nur 50 Meter weiter ein Parkhaus in der Kulturbrauerei. Dort können Parkplätze angemietet werden. Es wird (hoffentlich) in den nächsten Jahren das Parken auf den Straßen deutlich schwerer und teurer. Diese Entwicklung ist seit langem überfällig und demnach auch nicht überraschend sondern nur fair.

16. März 2023, 08:36

Das Parkhaus in der Kulturbrauerei ist belegt. Es gibt enorme Wartezeiten für Dauerparkplätze. Kapazitäten zur Aufnahme weiterer Fahrzeuge bestehen nicht. Insofern ist dies keine Alternative. Auch die Argumentation die Preise zu erhöhen finde ich sozial unangebracht. Soll Autofahren wieder was für die Elite werden oder was? Ich könnte es mir leisten und könnte sogar dafür sein um andere die es sich nicht leisten können zu verdrängen, bin aber dennoch dagegen weil ich es ungerecht finde.

16. März 2023, 19:21

Bei allen anderen Sachen (Wohnen, Essen, ...) lassen wir auch weitestgehend den Markt spielen. Ich wüsste nicht, warum das gerade bei Autostellplätzen anders sein soll. Auch finde ich es gerade nicht sozial, die wahren Kosten eines Parkplatzes (Dortmunder Verkehrsforscher Scheiner schätzt sie auf etwa 2.000 € im Jahr) der Allgemeinheit aufzubürden wie es ja jetzt der Fall ist. Ich kann ja Deine Sozialisation in einer autozentrierten Welt nachvollziehen, wir können und müssen aber davon weg kommen.

Letzte Änderung am 9. April 2023, 03:20

Liebe/r ...! Autobesitzer zahlen Kfz- und Mineralölsteuer und finanzieren nicht unerheblich den Staatshaushalt! Wie kommen Sie eigentlich darauf, dass jemand - der beruflich - auf das Auto angewiesen ist, "autozentriert" ist. Sobald man auswärts zu tun hat, ist das Auto oft die einzige Alternative, um pünktlich zum Kunden zu kommen. Der Regionalbahnverkehr wurde doch in den letzten Jahrzehnten "kaputtgespart". E-Autos, Wasserstoff-Autos - alles kein Problem! Aber so zu tun, als kämen wir ohne Autos aus, ist bloßes Wunschdenken. Entscheidend ist doch der sorgsame und nachhaltige Umgang (natürlich fahren wir nicht mit dem Auto zum sprichwörtlichen Schrippenholen um die Ecke, klar!) mit der Mobilität. Übrigens: Der ausufernde An-Lieferverkehr (Amazon/EBay/Zalando/DHL usw.) per Kleintransporter in den letzten Jahren sowie der immer unerträglichere Kneipenbesucher-Autoverkehr der "Spaßgesellschaft" sind doch ein immer stärkeres Problem unserer Nachbarschaft. Die "Spaßgesellschaft" (insbesondere angelockt durch die "Magneten" Kulturbrauerei mit Kesselhaus und Franz-Club) und die Auswüchse der Online-Bestellsucht (5x was liefern lassen und 4 Teile wieder zurücksenden) sind doch wesentlich größere Belästigungen und verursachen alles andere als nachhaltige Mobilität! Unsere beruflich notwendige und existenzsichernde Kfz-Mobilität mit diesen Auswüchsen in "einen Topf" zu stecken ist nicht fair!

10. April 2023, 14:50

Liebe(r) [...], wie kommen Sie eigentlich darauf, dass wir (beruflich) auf das Auto Angewiesenen zu wenig zahlen? Rechnen Sie mal alle Steuern und Abgaben, die mittelbaren und die unmittelbaren zusammen! Demnächst finanzieren wir auch noch den Bau und die Erhaltung der Bahn mit, also bitte schön, was sollen wir noch tun?! Die aktuell laufende Phase erlaubt keine Kommentare.

12. März 2023, 08:49

Sollte es zu einer Umgestaltung kommen, dann würde ich mir am ehesten eine reine Fußgänger-Parkstraße wünschen, ohne Fahrradfahrer*innen. Ohne Ausgleichsparkflächen für das Parken ist dieses Projekt nicht zumutbar und führt zu einer Verschlechterung der insgesamt angespannten Parkraumsituation. Alte Menschen und solche mit Beeinträchtigung müssen ihre Wohnungen erreichen können. Eine befahrbare Zuwegung benötigen ebenso Feuerwehr, Rettungsdienst oder Müllabfuhr. Die Straße eignet sich auf Grund ihres kleinen Straßenquerschnitts nicht für ein solches Projekt.

12. März 2023, 17:54

"Ohne Ausgleichsparkflächen für das Parken ist dieses Projekt nicht zumutbar und führt zu einer Verschlechterung der insgesamt angespannten Parkraumsituation" genau so sehe ich das auch.

12. März 2023, 18:25

Und mit den Fahrradfahrern sehe ich das ähnlich. Dadurch dass niemand mit dem Fahrrad auf dem Kopfsteinpflaster fährt, mich eingeschlossen, fahren alle über den Gehweg. Am schlimmsten sind dabei die E-Scooter. Eine echte Plage!

17. März 2023, 10:00

Die meisten alten Menschen, die ich im Kiez kenne, bewegen sich ohne Auto fort.

10. April 2023, 14:50

Die meisten älteren und alten Menschen, die ich im Kiez kenne, bewegen sich mit Auto fort